

Ausgabe 214
70. Jahrgang:
Ostern 2021

STEINBART BLÄTTER



■ Folge diesen zehn Ratschlägen, um dein Leben zu verbessern!
■ Hör nicht auf andere, du weißt selbst, was gut für dich ist!

Egal, was dir Sorgen macht, wir helfen dir bei jedem Problem! Schicke uns einfach einen Brief oder eine E-Mail!

Voller Durchblick in Sachen Trends!

Oh ... ein vierblättriges Kloblatt! Endlich hab ich auch mal Glück!

KUMMER KASTEN



Hilfe!
Ich habe ein Problem.

In & Out



■ Geld, Geld, Geld, Grillen, Porsche, Sixpack.

Ein Traum von Mann

Drama Queen



Inhalt

Schulleben

Abigag 2021 - Ein witzloser Abgang	4
Interview mit Herrn Buchthal	5
Kerstins Kummerkasten	6
Jugend debattiert digital	7

Medien

Rezensionen	
Unsere ungefragte und unerwünschte Meinung zu RomComs	8
Cryptos	11
Soul (FSK 0)	14
Coach Carter (FSK 6)	14
Drei Bücher, die man in seinem Leben gelesen haben muss	15
Der Herr der Ringe-Quiz	12

Weitblick

10 Tipps gegen Langeweile	16
Das Positive an Quarantäne	16
Vegane Rezepte	17
12 Dinge, die ich in 12 Jahren Schule gelernt habe	20

Fantastisches

Neujahrswunschmonster	22
Arbeiten aus Kunst	24
Es war einmal... ..	19
Die magische Bibliothek	25
Gedichte	
Isolation	26
Corona und die Schule	27
Verkehrte Realität	28

Humor

10 Gründe, warum du Online-Unterricht nicht magst	29
Lehrerquiz - Auflösung	30
2 Wahrheiten - 1 Lüge	32
HorrorSkop	34
Debski-Deeptalk	36
Die besten 10 Ausreden bei nicht gemachten Hausaufgaben	37

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser der Steinbart-Blätter,

es ist ein kurioses Gefühl dieses Vorwort zu schreiben mit dem Wissen, dass es wohl der letzte Text ist, den ich jemals für die Steinbart-Blätter schreiben werde.

Seit der siebten Klasse bin ich Mitglied dieser Schülerzeitung und habe seitdem viele mehr oder weniger gute Artikel verfasst und mehr oder weniger witzige Ideen umgesetzt. Doch der enorme Stress kurz vor Redaktionsschluss ist stets eine Konstante in meinem Leben gewesen.

Die Dreizehnjährige, die vor sechs Jahren begonnen hat, Artikel zu schreiben, ist eine andere als jene Abiturientin, die nun zwei Wochen zu spät mitten in der Nacht am PC sitzt, um dieses Vorwort zu verfassen und dementsprechend ist es jedes Mal ein seltsames Gefühl, alte Artikel von mir zu lesen.

Jedoch kann ich nicht anders, als zu sagen, dass es definitiv interessant ist, durch die verschiedenen Ausgaben hindurch zu lesen, welche Themen früher wichtig für mich waren. Jedem, der gerne schreibt, kann ich also nur wärmstens ans Herz legen, auch Teil der Steinbartblätter zu werden, um in ein paar Jahren die Gedanken jener Person zu lesen, die ihr heute noch seid.

Eine Zeitung ist immer das Werk vieler Personen. Ich möchte mich also noch einmal herzlich bei Frau Fritz und Herrn Uhlendorff bedanken, die diese AG betreuen und es überhaupt erst ermöglichen, dass wir als Schülerinnen und Schüler unsere Gedanken publizieren können. Weiterhin möchte ich einen großen Dank an Thalia Bouchehrian richten, die gemeinsam mit mir (noch) die Chefredaktion dieser Zeitung stellt und dieses Jahr mit mir Abitur macht. Während ich mich meistens darauf beschränkt habe, irgendwelchen Quatsch oder wütende Stellungnahmen zu schreiben, hat sie es irgendwie immer bewerkstelligt, sehr schlaue und interessante Artikel zu schreiben, die diese Zeitung mit auszeichneten.

Ich wünsche Emily, Jule, Fiona und Charlotte, die nach uns die Chefredaktion übernehmen werden, dass ihr all eure Ideen umsetzen könnt und in den kommenden Jahren wundervolle Zeitungen arrangieren werdet (da ich euch ja alle kenne, habe ich natürlich auch keinen Zweifel daran, dass euch das gelingen wird). Und für Selma hoffe ich, dass ihre Artikel vielleicht irgendwann mal vollständig veröffentlicht werden.

An all jene, die dieses Vorwort bis hier gelesen haben und noch nicht Teil der Redaktion sind, kann ich nur ausrichten, dass ich eine wundervolle Zeit bei den Steinbartblättern hatte und ihr definitiv mal eine Redaktionssitzung besuchen solltet, wenn auch ihr euch als kreative Schreiberlinge identifiziert. Damit die Zeitung erhalten bleibt, ist Nachwuchs schließlich wichtig.

Nun wünsche ich euch, liebe Leserinnen und Leser, aber erst mal viel Spaß mit der 214. Ausgabe der Steinbart-Blätter, denn ich bin hiermit fertig.

Matilda Heyer

Abigag 2021

Ein witzloser Abgang

THALIA BOUCHEHRIAN

Die Jugend trifft die Corona-Krise hart: Kein regulärer Unterricht, keine sozialen Kontakte, keine Fahrten, Treffen, Ausflüge oder anderweitige Highlights, die die Jugendzeit doch normalerweise so prägen. Wenn wir zurückblicken, denken wir nicht an das letzte Jahr, im mal-mehr-mal-weniger-Lockdown, das wir zum Großteil alleine vor einem Computer verbringen mussten, sondern wir denken an die Zeit davor, in der man sich in den Pausen noch bedenkenlos gemeinsam auf Bänken zum Picknicken treffen konnte, ohne Angst vor einer Geldstrafe haben zu müssen.

Auch dem diesjährigen Abi-Jahrgang ging es nicht besser: Abgesagte Ausflüge gefolgt von abgesagten LK-Fahrten, ausgefallenem Unterricht, verpasstem Stoff, Diskussionen um ein „Durchschnittsabi“, getrennten Kursen und schließlich von einem klanglosen Ende.

12 Jahre sind wir zur Schule gegangen, haben den Großteil unseres Lebens am Steinbart verbracht, kennen mittlerweile so ziemlich jeden Lehrer, jeden Raum, jeden Mitschüler, jede Tradition und jeden Songtext auf dem Schulklo. Wir wissen, welche Verspätung bei welchem Lehrer noch toleriert wird, fälschen die Unterschriften unserer Eltern im Schlaf, wissen, dass die dritte Toilettentür im Stahlbau manchmal ohne Vorwarnung

aufgeht und haben Herrn Gaidas unglaublich beeindruckende Steinsammlung in seiner noch beeindruckenderen Sternwarte alle schon mal aus nächster Nähe bewundern können. Von schriftlicher Multiplikation zu Wassereis-Telefonprank-Pausen, von Dreisatz-Berechnung zu Break-Dance Workshops, von binomischen Formeln zu Berlin-Fahrten, von sterbenslangweiligen Praktika zu Schulmannschaftsturnieren zum Abitur. All das hat uns mehr geprägt als wir zugeben wollen. Dass man in der Schule nicht für das „echte Leben“ lernt, stimmt nicht. Zugegeben, vielleicht werden wir tatsächlich nie im Supermarkt stehen und denken: „Hmmm, wie viele Überraschungseier müssen wohl angeboten werden, damit ich mit wenigstens 99%iger Wahrscheinlichkeit in mindestens einem von zehn gekauften Eiern meine Traum-Überraschung finde?“

Aber was wir uns fragen werden ist: Wie bewältige ich diese Herausforderung? Wie viel muss ich investieren, um mein Ziel zu erreichen? Was sind meine Ziele überhaupt? Wie gehe ich mit Niederlagen um? Wer will ich sein? Das sind die Probleme, mit denen wir uns besonders jetzt, da die Schule ihr plötzliches Ende findet, konfrontiert sehen. Das sind die Fragen, zu denen wir größtenteils noch keine eindeutige Antwort kennen, doch zu deren Beantwortung uns nun zumindest ein Ansatz einfällt.

So nervig Schule manchmal auch sein mag, so alltäglich und vertraut ist sie doch geworden. So ungern wie wir morgens um 7.45 zum LK erschienen sind, um dann festzustellen, dass die erste Stunde ausfällt, so gerne haben wir unsere Freistunden mit zuschauerreichen Kartenspiel-Meisterschaften zugebracht. So feierlich, wie die Einschulung als Beginn eines neuen Lebensabschnitts zelebriert wird, so ehrwürdig hätten wir uns gerne von diesem Lebensabschnitt verabschiedet.

Stattdessen bleibt nach der letzten Schulwoche nur ein rastloses Gefühl der Orientierungslosigkeit zurück: Regulärer Unterricht, keine Abschiedsworte, keine Motowocche, keine Verkleidungen, keine Musik, keine Spiele, keine Filme, nichts Besonderes. Daneben noch die Ungewissheit über die immer unwahrscheinlicher werdende Zeugnisvergabe, an einen Abiball mag gar nicht mehr zu denken sein. Ein Ende ohne Abschied.

Wir sind die Generation Corona: Wir haben unsere Oberstufenzeit größtenteils zu Hause verbracht und uns, wie die große Mehrheit der Bevölkerung, verantwortungsvoll den Herausforderungen des plötzlich völlig umgekrempelten Lebens gestellt. Wir haben mehr Kniebeugen gemacht und in die Hände geklatscht als wir zählen können. Wir haben bewiesen, dass man uns vertrauen oder zumindest

mit uns reden kann. Doch statt an der Umsetzung einer „Corona-konformen“ Mottowoche zu arbeiten, statt innovativ auf Besen- oder Hula-Hoop-Tänze zu setzen, statt gemeinsame Picknicks mit Abstand im Kantpark zu planen oder Spielstunden zu organisieren, statt Verkleidungen unter strikten Abstandsbedingungen zuzulassen, wie es an anderen Schulen der Fall war, wurde kontrolliert, gedroht und die Bedeutung des plötzlichen Endes dieses Lebensabschnitts heruntergespielt. Wir haben verstanden, dass der Abigag dieses Jahr hätte anders aussehen müssen. Wir haben verstanden, dass wir auf Gruppenkuscheln und „unorganisiertes Verbrechen“ (unser Abimotto) hätten verzichten müssen. Was wir nicht verstehen, ist, wieso wir an unserem letzten Schultag in die Schule gegangen sind, das Geschichtsbuch gelesen, ein Referat gehalten und ein spanisches Gedicht analysiert haben, ohne dabei zu merken, dass wir so schnell nicht mehr wiederkommen werden.

Interview mit Herrn Buchthal

Was macht eigentlich ein Schulleiter?

HANA KRASNIQI UND ISABELLE ALLOING

SBB: Wann beginnt ihr Arbeitstag?

Herr Buchthal: Ich fange ca. um 07:00 Uhr an.

SBB: Wie kommen Sie mit dem Online-Unterricht zurecht?

Herr Buchthal: Ich komme gut mit dem online Unterricht zurecht, aber manchmal nerven mich die Internetprobleme.

SBB: Regen Sie sich manchmal über Schüler auf?

Herr Buchthal: Natürlich rege ich mich über die Schüler auf, die Quatsch machen, aber sie müssen dann schon ihre Konsequenz tragen.

SBB: Wie gefällt Ihnen die Arbeit?

Herr Buchthal: Meine Arbeit macht mir Spaß, aber in der Pandemie gerade nicht.

SBB: Welche Fächer unterrichten Sie?

Herr Buchthal: Wirtschaftspolitik und Biologie unterrichte ich.

SBB: Was ist mit Pausen?

Herr Buchthal: Ich versuch es, aber meistens esse ich mein Brot während der Arbeit.

SBB: Machen Sie in der Zeit zu Hause irgendwelche sportlichen Aktivitäten?

Herr Buchthal: Ich wohne neben einem Wald, da gehe ich dann oft Fahrradfahren oder joggen.

SBB: Machen Sie auch bei der Sport-Challenge vom Steinbart mit?

Herr Buchthal: Ja, ich mache bei jeder Challenge mit.

SBB: Haben Sie überhaupt noch genug Zeit für Ihre Freizeit?

Herr Buchthal: Ja, ich habe genug Freizeit, meistens mache ich dann etwas mit meiner Familie.

SBB: Seit wann sind Sie am Steinbart-Gymnasium?

Herr Buchthal: Seit 2003 bin ich am Steinbart-Gymnasium, aber damals nur als Vertretungslehrer. Seit 2011 bin ich Schulleiter dort.

SBB: Arbeiten Sie auch am Wochenende?

Herr Buchthal: Ja, samstags arbeite ich meistens auch noch etwas.

SBB: Was war ein besonderes Erlebnis für Sie am Steinbart?

Herr Buchthal: Ein ganz besonderes Erlebnis war, als ein Flüchtlingskind in sein Heimatland abgeschoben wurde und die ganze Schule dafür demonstrierte, dass sie zurückkommen konnte, um ihr Abitur zu machen.

SBB: Wann endet ihr Arbeitstag?

Herr Buchthal: Um ca. 16:00 Uhr endet mein Arbeitstag.

SBB: Vielen Dank für das Interview!



Stephanie Hofschlaeger - pixelio

Kerstins Kummerkasten



Hallo meine Lieben, hier ist wieder eure Kerstin, die euch mit Rat und Tat zur Seite steht. Wir haben etliche Emails von euch erhalten und können so leider nicht auf alle antworten. Falls eure Frage also nicht beantwortet wurde, trauert nicht, ich werde mich jedem von euch widmen. Falls ihr eine Frage an mich habt, schreibt mir eine Email an Kerstins.Kummerkasten@web.de.

Liebe Kerstin,
deine Antwort in der letzten Ausgabe hat mir sehr geholfen, doch ich bin schon wieder am Verzweifeln. Eigentlich bin ich ein ganz normaler Junge. Ich habe dunkles Haar, smaragdgrüne, von dichten Wimpern umrahmte Augen, sowie volle Lippen und einen olivfarbenen Teint. Aber ich habe ein Problem. Mein geliebter großer Bruder, der für mich das Wichtigste auf der Welt ist, hat nur noch Zeit für seine wunderschöne und charmante Freundin

und beachtet mich gar nicht mehr. Ich kann ja verstehen, dass ich nicht so gut bin wie sie, aber heißt das, dass er mich einfach ignorieren darf? Bitte hilf mir!
Dein größter Fan
David

Lieber David,
es ist natürlich sehr traurig für dich, wenn dein Bruder keine Zeit mehr für dich hat. Aber schenke ihm doch etwas Freiraum, vermutlich braucht er nur etwas Freizeit von dir. So wie dein Hilferuf klingt, bist du aber nicht traurig wegen der fehlenden Zeit mit deinem Bruder, sondern eifersüchtig. Möchtest du vielleicht einfach eine eigene Beziehung, vielleicht mit der Freundin deines Bruders? Du solltest dir erst einmal über deine Gefühle klar werden und dich dann mit deinem Bruder aussprechen.
Deine Beratung in Herzessachen
Die Kerstin

Hallo Kerstin,
ich brauche dringend deine Hilfe! Ein Junge mag mich und ich hab ihm schon gesagt, dass ich kein Interesse an ihm habe, aber er will das nicht akzeptieren. Ich versuche ihm aus dem Weg zu gehen, aber das klappt nicht. Ich weiß nicht, was ich tun soll, und ich will unsere Freundschaft ja auch nicht zerstören. Bitte hilf mir.
Deine Martha

Liebe Martha,
Oje... es ist immer schwer, jemanden abzuweisen. Setze

dich doch am besten mal in Ruhe mit ihm hin und bitte ihn, dir wirklich zuzuhören, dann kannst du ihm sagen, dass du ihn nur als guten Freund siehst und ihn auch nicht verlieren willst. Aber vielleicht solltest du dir überlegen, ob eure Freundschaft eine Pause einlegen sollte, wenn er ein Nein nicht akzeptieren kann. Er wird schon darüber hinweg kommen.
Deine Kerstin

Liebe Kerstin,
bitte hilf mir. Meine Familie nimmt mich einfach nicht ernst. Sie tun so, als wäre ich ein Baby. Ich komme fast gar nicht mehr aus meinem Zimmer, weil sie mich eh nur kritisieren. Meine ganze Familie verbündet sich gegen mich und lacht mich nur aus. Sie machen immer blöde Witze und merken gar nicht, dass es mich verletzt.
Dein Fan Frida

Liebe Frida,
wenn deine Familie gar nicht merkt, dass sie gemein zu dir ist, rede mit ihnen. Du kannst ihnen einen Brief schreiben, in dem du dein Problem erklärst. Sag ihnen, wie du dich fühlst und dass du verletzt bist, wenn sie Witze mache. Vermutlich denken sie sich nichts Böses dabei und überdenken ihr Verhalten dir gegenüber. Eventuell redet ihr oft einfach aneinander vorbei und ihr könnt euch schnell aussprechen.
Deine Kerstin

WIR MACHEN MIT!

???



Jugend debattiert

DIGITAL

Wir wissen alle, dass im Moment vieles anders läuft und mittlerweile haben wir uns auch schon ziemlich dran gewöhnt. Daher ist es nicht verwunderlich, dass auch Jugend debattiert nicht wie gewohnt ablaufen konnte: dieses Jahr wurde digital debattiert. Nachdem letztes Jahr die laufenden Runden aufgrund von Corona leider abgebrochen werden mussten, hatten sich die Organisatoren dieses Jahr über die Plattform Alfaview organisiert. Wortfetzen wie: „Sprachaktivierungspegel“, „Internetverbindung“ oder „Technik

Check“ waren für alle Beteiligten irgendwann gang und gäbe und gehörten zu den diesjährigen Veranstaltungen mit dazu.

Obwohl es natürlich schöner gewesen wäre, die anderen Teilnehmenden persönlich zu treffen (besonders auch beim Seminar nach der Regionalescheidung), schaffte eine gute Organisation die vermutlich bestmögliche Alternative. Neben netten Unterhaltungen mit vielen freundlichen Menschen beim Seminar wurden zugleich viele spannende und hilfreiche

Tipps von den (ebenfalls sehr sympathischen) Trainern für die weiteren Debatten mitgegeben, die wir im Seminar ausführlich besprachen, ausprobierten und mit kleineren Übungen und Spielen abwechselten. Obwohl es natürlich ein wenig einschüchternd war, den anderen Teilnehmern beim Formulieren, Reden und Debattieren zuzuhören, konnten Unterhaltungen, gute Absprachen, hilfreiche Rückmeldungen und gelungene Trainingsdebatten auch der Aufregung vor dem nächsten Wettbewerb ein wenig entgegenwirken.

Leider gibt es dieses Mal aufgrund des Distanzunterrichts nur ein Best-of der Lehrersprüche.

Lilie: Wer war denn Tallin?

XY: Irgendjemand, der leiden musste.

Lilie: Richtig, aus der griechischen Mythologie, die kennt ihr aus Percy Jackson.

Volke: Was gibt es denn noch für Epochen, wo die so komische Perücken und Kleider trugen?

XY: Die 90er?

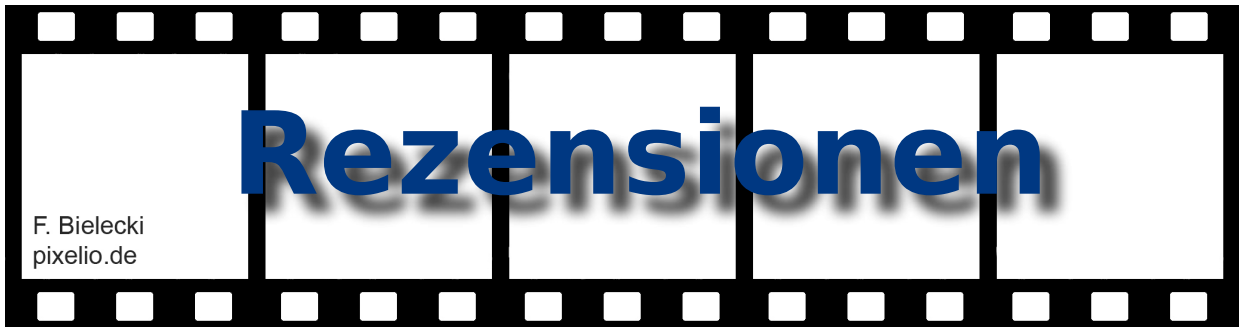
Gaida: Und deswegen sollten Sie Erdkunde als Abiturfach äh, Unterrichtsfach wählen, da Sie in diesem Raum eine wesentlich höhere Überlebenschance haben.

Uhlendorff: Das ist ein Mann, der hat ein breites Kreuz...

XY: Jesus?

Walter singt Alt und soll auch Altstimme singen:

Da bin ich gerade aus Versehen in den Alt gerutscht!



Unsere ungefragte und unerwünschte Meinung zu RomComs

CHARLOTTE UND MATILDA HEYER

Schokolade zum Frühstück

5/10

An sich war der Film relativ langweilig und Bridget Jones sehr darauf versessen einen Freund zu haben. Allerdings ist es einer der wenigen Filme, in denen Fremdgehen nicht einfach akzeptiert wird. Außerdem weiß Bridget Jones, was sie wert ist, und lässt sich nicht wie eine Option behandeln. I respect that.

To all the boys I loved before

3/10

Der erste Teil war noch ok, auch wenn Peter nicht so hübsch ist, dass er in jedem Netflix-Film genau dieselbe Rolle spielen sollte. Lara Jean ist langweilig und zeigt dem Zuschauer mal wieder, dass Mädchen unschuldig und abhängig von irgendwelchen Typen sein sollten. Und auch wenn ich stark überlege, fällt mir nicht viel mehr zu ihr ein, weil sie keinen richtigen Charakter hat.

Aber ich meine Fake Dating ist ganz ok. Der zweite Teil hatte diese cringe Lyp Sync Szene mitten in der Schule und John Ambrose war definitiv besser als Peter. Wenn du dich erst für deinen Freund entscheiden musst, ist er nicht der richtige. Der dritte Teil war einfach nur unnötig und ihre Zukunftsvisionen, die sie nur nach ihrem Freund ausgelegt hat, haben mir weh getan. Die interessantesten Menschen mit der meisten Tension waren Cousinen. „We are not like other Couples“ ist das neue „I am not like other girls“

Kissing Booth

Furchtbar -1000/10

Jede Beziehung in diesem Film war unfassbar toxisch. Sie war voll gemein zu ihrem besten Freund und dann war es einfach irgendwie wieder egal? Außerdem gibt es so viele Unstimmigkeiten in dem Film. Warum war Noah so beliebt, obwohl er gar nicht so hübsch war? Und weshalb mochten sie plötzlich alle möglichen Typen und vorher niemand? Außerdem war der Kissing Booth auch eigentlich voll die schlechte Idee, angesichts der Tatsache, dass es ein SCHULFEST war. Kein normal denkender Mensch würde auf unserem Sommerfest so etwas anbieten. Und schon gar nicht würde man damit Gewinn machen.

Der zweite Teil war auch ein Grauen. Wenn beide Teile einer Beziehung jemand Besseres gefunden haben, warum machen sie nicht einfach Schluss? Und warum werden immer alle an Eliteunis angenommen? Außerdem war der andere Typ, der aus welchen Gründen auch immer, sie auch mochte, obwohl sie voll unsympathisch ist, viel besser als Noah. Ich würde noch mehr dazu sagen, allerdings konnte ich mich nicht dazu durchringen, den Film zu Ende zu schauen.

10 Dinge, die ich an dir hasse

9/10

Auch wenn 10 Dinge, die ich an dir hasse ein sehr süßer Film ist, hat er auch ein paar Probleme. Sie mischt sich viel zu sehr in das Leben ihrer Schwester ein und hat starke not like other girls vibes. Aber darüber

kann man gut hinwegsehen, wenn man bedenkt, dass Heath Ledger ein Gott ist und sie voll süß zusammen sind.

Isi & Ossi

10/10

Isi & Ossi ist ein wundervoller Film. Sie sind beide hübsch und haben gute Chemistry. Außerdem haben sie auch beide Persönlichkeit und ich meine Fake Dating, einer der besten Tropes, wenn man ihn richtig ausführt, und das ist hier der Fall, da der Film nicht langweilig wird. Man könnte sicherlich noch weitere Punkte aufzählen, aber ist das nötig? Nein.

Außerdem spielt es in Mannheim, dafür noch ein Pluspunkt.

holidate

2/10

Ein sehr, sehr straighter Film. Ihre einzige Charaktereigenschaft ist, dass sie viel isst und trotzdem dünn ist, während er Golf spielt. Alles in Allem ziemlich langweilig und sie haben wirklich keine Chemie.

Einfach zu haben

8/10

Der Maincharacter ist ziemlich sympathisch und die Story dreht sich endlich mal nicht nur um ihre Love-story. Mies ist, dass ihr ziemlich viel Slutshaming begegnet und im Endeffekt auch irgendwie nur gesagt wird, dass das nicht ok ist, weil sie ja gar nicht mit denen geschlafen hat. Und auch wenn sie es getan hätte, würde das niemanden etwas angehen. Der Typ, mit dem sie am Ende zusammen war, war ziemlich random, also keine Ahnung wie der in der Story aufgetaucht ist.

always be my maybe

-10/10

Ein furchtbarer Film. Irgendeine Köchin, die einen furchtbaren Charakter hat, hatte einen Kindheitsfreund, der für sie arbeiten muss. Dann treffen sie sich noch mal mit seiner voll cuten Freundin, die einfach als irre dargestellt wird. Dann haben sie ein Doppeldate mit Keanu Reeves, gehen nach Hause und f*cken. Und dass sie ihre Partner betrügen, wird als richtig dargestellt, weil die vorher ins Lächerliche gezogen wurden und sie, obwohl sie sich grade erst wieder getroffen und keine Chemie haben, ja ach so gut zusammen passen. Dann gibt es noch irgendwelches unnötiges Drama, weil er eine Tasche halten sollte.

Plötzlich Prinzessin 2

9/10

Wundervoller Film. Enemies to Lovers. Er versucht sie vom Thron zu stürzen, die Tension ist immaculate und sie sucht trotzdem noch einen Mann. Außerdem ist sie nett zu ihrer Freundin und ihre Oma hat auch eine Love Story.

Sehr cuter Film in einer hübschen Umgebung, aber Diversity ist nicht vorhanden.

Die nackte Wahrheit

3/10

Teilweise war der Film ganz lustig, hauptsächlich aber ziemlich sexistisch und die Moral, dass man sich nicht verändern soll, wurde nicht sehr gut umgesetzt. Der Typ war ein sexistisches Arschloch und sie war auch irgendwie langweilig und musste sich komplett verändern, damit sie gemocht wird. Außerdem waren sie beide sehr alt und nicht wirklich hübsch, was ja an sich nicht schlimm ist, aber wenn ich nach Hause komme, muss ich mir ja nicht noch freiwillig weiterhin hässliche Menschen ansehen.

the perfect date

4/10

The perfect date war wild. Es war einfach wieder eine Fake Dating Story mit Noah Centineo, der genau dieselbe Person wie in jedem Netflix-Film spielt. Seine Freundin ist mal wieder ziemlich besonders, was man daran erkennen kann, dass sie Boots und Lederjacken trägt. Ihre Boots verdecken aber nur ihre Unsicher-

heit und sie will was von irgendeinem Hipster, der nur Platten hört. Sie streiten sich, weil sie nicht richtig kommunizieren können und keiner genau weiß, wer was von wem will. Außerdem ist Veronica aus Riverdale auch irgendwie kurz da und es gibt sehr viele Tänze. Sein Freund, zu dem er die ganze Zeit voll böse ist, ist aber voll süß und hat ne cute gay Love Story.

Französisch für Anfänger

10/10

Eine erfrischende Brise zwischen den ganzen Highschool Filmen. Ein Typ fährt auf einen Frankreichaustausch, weil sein Crush dahin fährt, obwohl er Frankreich hasst. Es gibt sehr viel Drama, die Dialoge sind wundervoll, die Landschaft hübsch, die Schauspieler im richtigen Alter und irgendwelche Franzosen singen die ganze Zeit. Rund um sehr gut gelungen.

Türkisch für Anfänger

10/10

Streng genommen ist das keine richtige RomCom, allerdings fühlt es sich an wie eine sehr schlechte Watt-pad Story und hat es deswegen verdient, erwähnt zu werden. Es ist zwar ein bisschen verstörend, wenn man bedenkt, dass sie Stiefgeschwister sind, aber man muss ja nicht unbedingt darüber nachdenken. Lena ist sehr, sehr toxisch, Cem sehr dumm und es gäbe nur 2 Folgen und keine 3 Staffeln, wenn sie einfach mal miteinander reden würden. Trotzdem ist die Serie wundervoll. Axel ist der größte Krebs und Pick me Boy und einfach furchtbar.

Love, Simon

7/10

Feels to straight for a gay movie und Leah ist zu dünn, aber sonst ganz cute.

Lilie: Die Koblode haben das Erz dann aufgefressen und wieder ausgeschieden.

XY: Ey, du Pisser!

Lilie: Was soll das denn jetzt, gehst du nie pissen?

Walter: Ich möchte nicht mit kleinen furzenden Kindern in einem Raum sein!

Walter: Leck mich doch am... Fuß!

Walter: Sehe ich etwa aus wie die Müllabfuhr?

XY: Ich steck hier schon in der Klemme und Sie treten noch mal drauf!

Uhlendorff: Ja wenn ich schon mal die Chance dafür habe, warum sollte ich es nicht tun?

Arendt: Wo kommen die Juden denn ursprünglich her?

XY: Die kommen, äh, aus der Wüste!

XY: Nehmen Sie mich dann auf Facebook an?

Heydari: Wenn du dein Abi hast!

XY: Ach Mann, also nie...

XY: Können wir nicht heute chillen?

Heydari: Nein, dann können wir die interessanten Themen wie Drogen nicht mehr machen.

XY: Ich wurde gerade mit einem Papierkügelchen abgeworfen!

Gaida: Dann geh zur Kindernothilfe!

Rezension

Cryptos

Wohin gehen wir, wenn wir nirgendwo mehr hinkönnen?

MIKA STENGEL UND KONSTANTIN SÜSELBECK

Titel: Cryptos

Autorin: Ursula Poznanski

Preis: 19,99€

Verlag: Loewe

Erscheinungsdatum:

12.8.2020

Hauptfiguren: die jungen Weltendesigner Jana Pasco und Matisse

Inhalt:

In naher Zukunft lebt die junge Weltendesignerin Jana Pasco. Sie und ihre Freunde designen digitale Flucht-Welten, in denen Menschen wie in einem Computerspiel leben können, da die Erde wegen der fortgeschrittenen Klimakatastrophe nicht mehr bewohnbar ist. Regiert werden alle Welten von Mastermind, einer Firma, die im Geheimen alles skrupellos kontrolliert.

Als in Janas friedlichen Lieblingswelt Kerrybrook ein Mord geschieht, wird sie misstrauisch. Normalerweise kann man in einer Kunstwelt nämlich nicht sterben, sondern man erwacht wieder in einer Kapsel in der Realität und ist dann bereit für die Reise in eine neue Kunstwelt. Das Mordopfer in Kerrybrook wacht jedoch nicht mehr in der Realität auf, sondern stirbt in der Kapsel.

Als es in einer anderen ihrer Welten auch zu Todesfällen kommt, will sie handeln. Sie will der Sache auf den Grund gehen. Dabei unterstützt sie ihr Freund Matisse, der ihr die Nachricht zukommen lässt: „Sterben ist keine Illusion!“

Jana begibt sich auf eine gefährliche Reise durch unterschied-

liche Welten, immer auf der Flucht vor ihren Mördern. Wer steckt dahinter? Mastermind? Doch wie will man gegen eine so starke Firma kämpfen?

Ob Jana und Matisse den Kampf gegen das Böse gewinnen, erfahrt ihr, wenn ihr das Buch lest!

Wir meinen:

„Das Buch war echt super. Es hat eine gut Balance zwischen Fantasy und Realität, da die Erde durch den Klimawandel bald wirklich so aussehen könnte.“
Konstantin Süselbeck

„Ich fand das Buch sehr interessant, vor allem, weil es um Klima geht, was uns alle zu interessieren hat.“
Mika Stengel



Der Herr der Ringe

FLORENTIN WORTMANN

QUIZ

Rainer Sturm_pixelio.de

In diesem ultimativen Quiz findest du heraus, ob du in den Ländern Mittelirdes gut bewandert bist. Dieses Rätsel baut auf den Filmen auf, allerdings gibt es auch Fragen, die nicht allein mit Hilfe der Filme zu beantworten sind. Für manche Fragen musst du also deine Nase ins Buch stecken.

Jede richtige Lösung gibt einen Punkt und am Ende dieser Ausgabe (Seite 33) könnt ihr mit der Lösung kontrollieren, ob ihr ein Troll oder Sauron seid.

Viel Spaß!

1) Warum muss der eine Ring zerstört werden?

- a) Er lockt gefährliche Kreaturen an.
- b) Er verführt Personen und ist in den Händen Saurons eine Gefahr für Mittelirden.
- c) Er verhilft seinem Besitzer zu ungeheurer Macht.

2) Wer schneidet Sauron den Ring vom Finger?

- a) Aragorn
- b) Isildur
- c) Elendil

3) Wo wohnen die Hobbits?

- a) In Höhlen
- b) In Baumhäusern
- c) In Zelten

4) Wer verfolgt die vier Hobbits im Auenland?

- a) Wargreiter aus dem Nebelgebirge
- b) Kundschafter der Uruk-Hai
- c) Schwarze Reiter aus Mordor

5) Zu welchem Berg gelangen die Hobbits nach ihrem Aufenthalt in Bree?

- a) Amon Sul
- b) Amon Din
- c) Amon Hen

6) Durch welche Tat machen die Hobbits die Ringgeister auf sich aufmerksam?

- a) Durch ein offenes Feuer
- b) Durch lautes Singen
- c) Durch Rauch

7) Von was oder wem werden die Gefährten in Moria angegriffen?

- a) Kriegselefanten
- b) Einem Balrog
- c) Wargreitern

8) Wie reagiert Gimli auf den Tod Gandalfs?

- a) Er weint
- b) Er will Rache
- c) Er will aufgeben

9) Wer ist die Herrin von Lothlorien?

- a) Mithrellas
- b) Arwen
- c) Galadriel

10) Mit welcher Waffe wird Boromir getötet?

- a) Bogen
- b) Streitaxt
- c) Langschwert

11) Wohin wollen die Uruks Merry und Pippin bringen?

- a) Isengart
- b) Mordor
- c) Nebelgebirge

12) Welches Land durchqueren die drei Jäger auf der Suche nach den zwei Hobbits?

- a) Gondor
- b) Mordor
- c) Rohan

13) Wen treffen Merry und Pippin im Fangorn?

- a) Gandalf
- b) Saruman
- c) Boromir

14) Wer führt Sam und Frodo durch die Totensümpfe?

- a) Grima Schlangenzunge
- b) Gollum
- c) Legolas

15) Wer marschiert vor den Augen der beiden Hobbits direkt durchs schwarze Tor?

- a) Reiter aus Harad
- b) Gefangene aus Osgiliath
- c) Ostlinge aus Rhun

16) Wohin führt Gandalf Aragorn, Legolas und Gimli?

- a) Edoras
- b) Helms Klamm
- c) Fangorn

17) Wer kommt Rohan in der Schlacht um Helms Klamm unverhofft zur Hilfe?

- a) Krieger aus Gondor
- b) Krieger aus Bruchtal

- c) Krieger aus Lothlorien

18) Wer bringt Isengart zu Fall?

- a) Sauron
- b) Ents aus Fangorn
- c) Gandalf

19) Wie erfährt Faramir von dem Tod seines Bruders?

- a) Er hat eine Vision.
- b) Er sieht seinen Leichnam den Anduin herunterschwimmen.
- c) Er findet sein zerborstenes Schwert.

20) Welchen Weg wollen die Hobbits nach Mordor nehmen?

- a) Sie nehmen den Pass von Cirith Ungol.
- b) Sie nehmen den Weg durchs schwarze Tor.
- c) Sie umgehen das Gebirge.

21) Welches Zeichen haben die Orks von Minas Morgul?

- a) Sie haben einen neunzackigen Stern als Zeichen.
- b) Sie haben einen Halbmond als Zeichen.
- c) Sie haben einen roten Kreis als Zeichen.

22) Was soll Aragorn auf den Pfaden der Toten?

- a) Er soll Informationen über den einen Ring erlangen.
- b) Er soll Verstärkung holen.
- c) Er soll den Hexenmeister von Angmar finden.

23) Wie heißt der Truchsess von Gondor?

- a) Imrahil
- b) Boromir
- c) Denethor

24) Mit wem reitet Merry nach Minas Tirith?

- a) Eowyn
- b) Eomer
- c) Theoden

25) Welches Geschöpf überfällt Frodo und Sam in Mordor?

- a) Smaug
- b) Kankra
- c) Baumbart

26) Wie reagiert Sauron auf die Ankunft der Rohirrim?

- a) Er betritt selbst das Schlachtfeld.
- b) Er greift mit Kriegselefanten an.
- c) Er befiehlt den Rückzug.

27) Wer stirbt bei der Schlacht auf den Pelennor-Feldern nicht?

- a) Eomer
- b) Theoden
- c) Gothmog

28) Wie versucht der Mund Saurons zu beweisen, dass Frodo nicht mehr lebt?

- a) Er zeigt Frodos Mithril-Hemd.
- b) Er zeigt Frodos Brosche in Form eines Blattes.
- c) Er zeigt Frodos Schwert Stich.

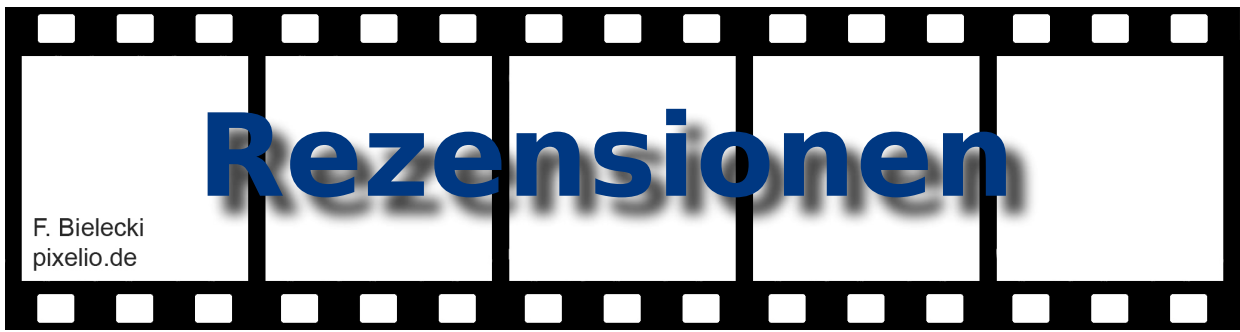
29) Wer hält als letztes den Ring in seinen Händen?

- a) Frodo
- b) Sam
- c) Gollum

30) Was sind die letzten Worte von Gandalf zu Frodo?

- a) „Es ist Zeit, Frodo.“
- b) „Mein lieber Frodo.“
- c) „Wirf ihn in den Berg!“

Lilie: Ich wollte noch die 5-Schritte-Methode an die Tafel schreiben und dann muss ich auch noch Noten würfeln.



DESDINA MÜNÜSOGLU

Soul (FSK 0):

Darum geht's:

In dem Film geht es darum, dass ein Musiklehrer aus New York namens Joe Gardner, schon immer ein Jazzmusiker sein wollte, bis er eines Tages auch diese Chance bekommt.

Doch Joe gerät in einen kleinen Unfall und seine Seele verlässt seinen Körper. In diesem Film wird man auf Gardners Abenteuer mitgenommen und erlebt, wie er versucht wieder auf die Erde zu kommen, um sich seinen großen Traum zu erfüllen.

Darum lohnt es sich:

Ich empfehle diesen Film, weil er für jedes Alter geeignet ist und man ihn gut mit seiner Familie schauen kann. Außerdem wird dort auch meiner Meinung nach gut das Leben nach der Erde und die Entstehung unserer Seele erklärt. Es ist auch keinesfalls traumatisch oder beängstigend, falls man Angst vor dem Thema Tod haben sollte.

Coach Carter (FSK 6):

Darum geht's:

In diesem Film geht es um den Basketballtrainers Ken Carter, der den Job des Trainers an der Highschool in Richmond annimmt. Die Jungs sind anfangs dem Coach respektlos gegenüber.

Carter denkt sich nun neue Richtlinien für das Team aus, mit denen die Jungs sich anfänglich überhaupt nicht anfreunden können. Wer die strengen Regeln nicht einhält, fliegt raus. Und dann will auch noch Carters Sohn ins Team...

Darum lohnt es sich:

Ich empfehle diesen Film, da er ein klassischer amerikanischer Sportfilm ist, der die Zuschauer mitnimmt.

XY: Auf unserem Plakat sieht man einen Mann, der seine Ehefrau schlägt.

Kurs lacht.

Pietsch: lacht Tut mir leid, aber von hier hinten sieht das aus wie Pornographie!

Thamm: Thamm redet – Sie Klappe!

XY: Herr Dr. Gaida, Sie haben morgen Geburtstag, nehmen Sie einen Kuchen mit oder Muffins?

Gaida: Ich bin nicht so ein Softie-Lehrer. Hartes Brot nehme ich mit.

Rezensionen

Drei Bücher, die man in seinem Leben gelesen haben muss

MAXIM SALMAN

Hey, dies ist die erste Ausgabe meines Formats „**Drei Bücher**“ und heute stelle ich euch kurz drei Bücher vor, die man in seinem Leben gelesen haben muss. Es ist jetzt kein Ranking oder so, sondern eine Aufzählung von Büchern, die mich sehr beeindruckt haben. Dabei habe ich auch versucht Bücher auszuwählen, welche jeden interessieren könnten und nicht nur zum Beispiel bestimmte Geschlechter. Da ich schon lang genug gequatscht habe, würde ich sagen, dass wir direkt loslegen können:

Die „Harry Potter“-Reihe von J.K. Rowling

Wer hätte es gedacht? Die Harry Potter Reihe ist eine meiner Lieblingsbücherreihen und meiner Meinung nach nicht nur für Kinder, die gerade erst gelernt haben, dass Pluto kein Planet mehr im Sonnensystem ist, sondern auch für Jugendliche, wie wir es sind, geeignet (Sorry, Lehrer!). Ne, Spaß bei der Serie es geht um einen scheinbar gewöhnlichen Jungen Namens Harry Potter, welcher an seinem 11. Geburtstag erfährt, dass er ein großer Zauberer ist und wirklich viel in der Zaubererwelt von ihm abhängt, da ein böser Zauberer, welcher als der-dessen-Name-nicht-genannt-werden-darf, bezeichnet wird (Na gut, euch sage ich seinen Namen, er heißt VOLDEMORT) dort sein Unwesen treibt.

Das Buch ist für jede Altersgruppe zu empfehlen und besonders der

erste Teil ist ein wahres Meisterwerk, welches J. K. Rowling verfasst hat.

Rating : 8,5 /10

„Das Tagebuch der Anne Frank“

Jetzt würde ich sagen, dass wir in dem etwas „erwachseneren“ Bereich angekommen sind, denn es geht um das Tagebuch der Anne Frank. Es ist ein wirklich kindlich bis jugendlich geschriebenes Buch mit einem ernstem Hintergrund, das Anne Frank geschrieben hat. Anne Frank ist ein jüdisches Kind, welches zu ihrem 13. Geburtstag ein Tagebuch geschenkt bekommt und darin alles einträgt, wovon ein normales 13-jähriges Mädchen erzählen würde. Allerdings besteht der Unterschied darin, dass sie in der Zeit des Nationalsozialismus lebt und deshalb mit in die Niederlande fliehen musste. Doch spätestens als der Krieg begann war auch die Familie Frank in großer Gefahr, denn es gab sehr viele Gesetze, welche gegen die Juden erstellt wurden und möglichst viele Juden wurden in sogenannte KZs geschickt, um dort zu arbeiten und früher oder später zu sterben. Es berührt einen sehr, wenn man das Buch liest und weiß, was damals wirklich mit den Juden passiert ist und dass Anne nur eine von vielen Mädchen ist, die während des Nationalsozialismus ums Leben gekommen sind.

Ein Buch, welches gelesen werden muss, wenn man mit dem Thema gut umgehen kann. Ansonsten

gibt es nicht viel zu sagen, denn der Schreibstil Anne Franks ist nicht sonderlich professionell, aber es ist wichtig zu wissen, wie sich ein Kind in so einer schlimmen Situation gefühlt hat.

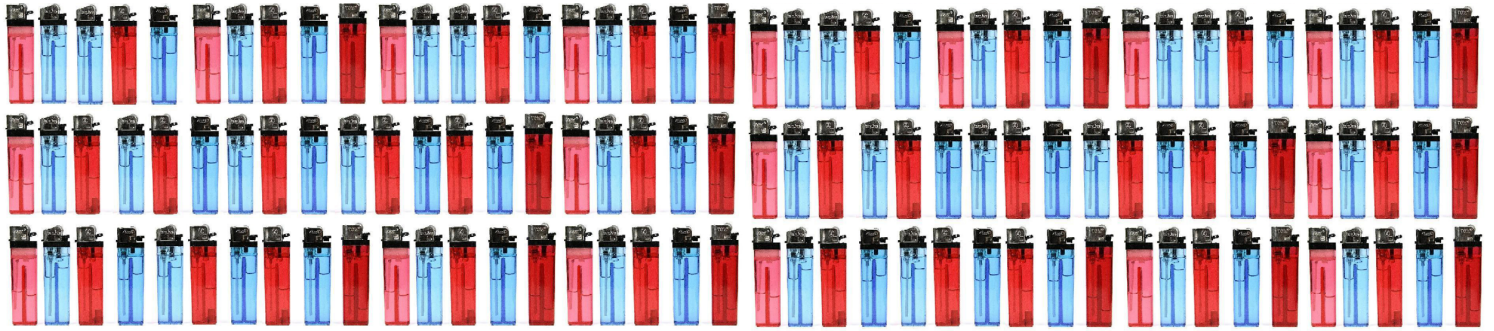
Rating: 9 /10

„1984“ von George Orwell

Das Meisterstück von George Orwell ist eines der bedeutendsten Werke des 20. Jahrhunderts. Geprägt von der politischen Situation seiner Zeit (erschienen 1949), erzählt 1984 die düstere Dystopie eines Überwachungsstaates. Das Buch wird in drei Teile eingeteilt und erzählt aus der Sicht von Winston Smith, welcher der Protagonist dieses Buches ist. Beeindruckt hat mich der sehr gute Schreibstil und die Charakterentwicklung von Winston Smith, dem immer klarer wird, in welcher einer schlimmen Situation sich er und die Menschen seines Umfelds befinden. Im Vordergrund der Handlung steht die Sprache und gleichzeitig ihre bewusst angestrebte Zerstörung.

Viele Amerikaner finden Parallelen zwischen George Orwells Werk und der derzeitigen Situation ihres Landes, weshalb dieses Buch wieder ein Bestseller in den USA geworden ist. Es gibt oft Stellen, bei denen ich erschauern musste und für empfindliche Menschen könnte vor allem das Ende ein Argument sein, dieses Buch erst mit 14 oder 15 zu lesen.

Rating: 8,5 /10



10 Tipps gegen Langeweile

MELIN MENEVSE

1. Male oder zeichne etwas. Wenn ihr keine Ideen habt, gucke doch mal bei Google oder Safari nach, da findet ihr bestimmt etwas.
2. Alte Freundschaft aufleben lassen.
3. Joggen gehen. Zieht euch eure Joggingsachen an... und los geht es. Vergesst nicht, etwas zu Trinken mitzunehmen .
4. Endlich mal wieder das Zimmer aufräumen oder umdekorieren, z.B. Gebasteltes, selbst gezeichnete Bilder, oder Lichterketten aufhängen, sowie Poster und Fotos.
5. Etwas lesen. Auf den Seiten 11 und 15 findet ihr tolle Bücher-Tipps.
6. Einen coolen Film gucken, den man noch nicht kennt. Tipps findet ihr ab Seite 8.
7. Mit einer/m Freund/in telefonieren.
8. Backt/kocht etwas – guckt mal in unsere Rezepte auf den folgenden Seiten.
9. Kleiderschrank aussortieren: Alte Klamotten, die ihr nicht mehr anzieht, aussortieren und den Rest sortieren. Tipp: Fragt doch mal eure/n Freundin/Freund oder jemanden aus der Familie, ob jemand etwas von der alten Kleidung haben möchte.
10. Eine Liste mit euren Tipps gegen Langeweile machen.

Vielleicht fallen Euch ja neue Dinge ein, die man machen kann, und danach könnt ihr die Liste noch schön gestalten und in eurem Zimmer aufhängen.

Das Positive an Quarantäne

DESDINA MÜNÜSOGLU

Viele Menschen finden, Quarantäne sei etwas Schlimmes, und so ist es auf den ersten Blick ja auch. Es haben nur Lebensmittelgeschäfte, Apotheken etc. geöffnet und die Geschäfte, die Dinge verkaufen, womit wir unsere Freizeit gestalten, oder Bekleidungsgeschäfte sind geschlossen. Wir können uns nicht mit vielen Leuten treffen und unsere Vereine haben auch nicht geöffnet.

Aber es gibt auch viel Positives. Denn natürlich wird der Lockdown noch schlimmer, wenn man ihn so negativ betrachtet. Man sollte lieber die Gelegenheit nutzen, um an sich selbst zu arbeiten. Man sollte die viele Zeit nutzen, die man normalerweise nicht hat. Man könnte mehr Sport treiben, zum Beispiel wandern, Fußball spielen, Home workouts, Yoga und mehr. Man könnte sich weiterbilden oder ein Instrument lernen. Man könnte auch ein ganz neues Hobby finden, bei dem man nicht vieles braucht wie z.B. Zeichnen oder einfach eine Sache, die man schon immer können wollte. Viele neigen dazu, immer so pessimistisch zu denken, dabei sind wir es selber, die die Situation damit schlechter machen.

Vegane Rezepte

Tassenkuchen

1 Banane
5 EL Mehl
½ TL Backpulver
2 TL (brauner) Zucker
½ Päckchen Vanillezucker
6 EL pflanzliche Milch
Schokodrops oder Puderzucker nach Belieben

1. Die Banane in einer Tasse mit einer Gabel zu Brei zerquetschen.
2. Mehl, Backpulver, Zucker, Vanillezucker und Milch hinzugeben und gut verrühren.
3. Nach Belieben Schokodrops hinzufügen.
4. Für zwei bis drei Minuten in die Mikrowelle stellen.
5. Wenn gewollt danach noch mit Puderzucker bestreuen.

Pancakes

Zutaten für 12 kleine Pancakes:
150 ml pflanzliche Milch
20 g Zitronensaft
80 g Mehl
1 EL Zucker
ca. 10g Vanillezucker
1 gestr. TL Backpulver
eine Prise Salz
pflanzliches Öl oder Margarine

zum Servieren:

200 g Vanilleeis
250 g gefrorene Himbeeren

1. Zitronensaft zur Milch hinzugeben, verrühren und für mindestens 10 min stehen lassen.
2. Mehl, Zucker, Vanillezucker, Backpulver und Salz in einer Schüssel vermischen. Nun die Zitronensaft-Milch-Mischung unter die trockenen Zutaten mischen.
3. Eine Pfanne bei mittlerer Hitze über dem Herd erwärmen, Pflanzenöl oder Margarine hinzugeben und Pancakes braten, bis sie von beiden Seiten goldbraun sind.
4. Die gefrorenen Himbeeren unter Rühren in einem Topf erwärmen. Die fertigen Pancakes mit den heißen Himbeeren und Vanilleeis servieren.

Vegane Rezepte

Pasta in grünem Basilikum-Cashew-Pesto

Zutaten für das Pesto (2 Portionen)

- 100 g Cashewnüsse
- 5 EL Olivenöl
- 1 EL Sojasauce
- 3 EL Tahini (Sesampaste)
- 20 g Basilikum
- 10 g Petersilie
- ½ Limette
- 2 Knoblauchzehen
- Salz/ Pfeffer

Außerdem:
250 g Pasta

1. Einen Topf mit Wasser erhitzen, Salz hinzufügen und die Pasta abkochen.
2. Cashewnüsse in einer Pfanne ohne Öl rösten, bis sie leicht braun sind und gut duften (ca. 3-4 min).
3. Alle restlichen Zutaten in einen Mixer geben und so lange mixen bis eine gute Pesto-Konsistenz erreicht ist.
4. Pasta und Pesto in einer großen Schüssel vermischen und servieren.

Sauce Hollandaise (z.B. für Spargel, Lasagne ...)

- 4 EL vegane Butter/Margarine
- 2 EL Mehl
- 100 ml Gemüsebrühe
- 100 ml Sojasahne
- 1 TL Senf
- 1 EL Weißwein
- 1 TL Zitronensaft
- Salz/Pfeffer

1. 2 EL Butter in einem Topf schmelzen lassen und Mehl einrühren (gut rühren, damit nichts verklumpt).
2. Unter stetigem Rühren die Gemüsebrühe hinzugeben. Alles einmal aufkochen lassen und danach die Hitze runterdrehen.
3. Sojasahne, Senf, Weißwein und Zitronensaft hinzugeben und alles gut verrühren. Mit Salz und Pfeffer abschmecken.
4. Die Sauce Hollandaise 5-10 min köcheln lassen, bis die gewünschte Konsistenz erreicht ist.

Es war einmal...

ISABELLE ALLOING

...vor langer, langer Zeit. Die Kinder standen mit dem Wecker auf, um pünktlich in der Schule zu sein. Dort wurden sie von den Lehrern ermahnt, keinen Quatsch zu machen. Sie waren stundenlang in ihrem Klassenraum eingesperrt, nur unterbrochen von kurzen Pausen. Die Schüler konnten nicht einfach mal etwas trinken. Oh nein! Sie sollten erst die Lehrer um Erlaubnis fragen. Außerdem haben sie nah beieinandergehockt und einfach keinen Abstand gehalten! Wie widerlich!

Auf die Idee, ihre Hände zu desinfizieren, kamen die Leute gar nicht mal! Echt verrückt! Und wisst ihr, was das Beste ist? Nach der Schule trafen sie sich zu mehreren, um zu spielen! Und das alles ganz ohne Masken, denn die gab es nur im Krankenhaus! Das ist ja echt fürchterlich! In der Stadt trug man ebenfalls keine Masken und konnte auch in alle Läden gehen. Stellt euch das mal vor! Voll abgefahren! Findet ihr nicht auch? Die Menschen sahen sich lächeln und gingen sich nicht aus dem Weg. Wenn jemand nieste, guckte ihn niemand blöd an oder brachte sich



S. Hofschaeger - pixelio.de

in Sicherheit. Die Restaurants und Eisdielen waren mit fröhlichen Familien und Menschengruppchen gefüllt, die sich auf ihren Urlaub vorbereiteten. Urlaub? Was ist das überhaupt? Ich weiß es gar nicht mehr so genau. Ich glaube, das ist etwas, wo man Spaß hat und im Stau steht. Aber zurück zum Thema. Auch an den Wochenenden trafen sich Freunde und Familie zum Plaudern und Kaffeetrinken. Die Kinder spielten

im Garten, die Großeltern redeten mit den Eltern und was noch erstaunlich war: Bei den Gesprächen fielen niemals die Begriffe Lockdown und Quarantäne, denn die waren noch nicht einmal erfunden! Sogar mein Computer kennt sie nicht, genau wie das Wort: Corona.

Wisst ihr denn noch wie es damals war, vor Corona? Ich nicht!

Deboße: Jeder schreibt auf seinen Namen sein Blatt.

Deboße über die Nachprüfungen: Wenn Sie sagen, ich hab einen Schnitt von 3,0 und will 2,2 haben, dann müssen Sie neu geboren werden.

Deboße: Wer in diesem Kurs...

XY: ...ist noch Jungfrau?

Deboße: Bevor ich rot werde, werden Sie es!

XY: Wenn Blicke töten könnten, wäre ich jetzt tot.

Walter: Wenn Blicke töten könnten, wärst du schon vor 3 Jahren gestorben.

12 Dinge, die ich in 12 Jahren Schule gelernt habe

MATILDA HEYER

1. Noten sind egal

Deine Noten bedeuten bis zur Oberstufe gar nichts und auch dann nicht viel (wenn du nicht gerade Medizin studieren willst). Niemand wird sich jemals in deinem Leben für dein Zeugnis aus der achten Klasse interessieren und deshalb solltest du niemals mehr arbeiten, als es nötig ist. Glaub mir da einfach. Wenn deine Lehrer dir sagen, dass du viel mehr Potential hättest, wenn du nur fleißiger wärst und dir dann trotzdem eine zwei geben, weil sie dich nett finden, machst du alles richtig.

Außerdem sagen Noten nichts darüber aus, wer tatsächlich am besten ist. Ich meine, schaut euch die Leute mit einem 1,0er Schnitt an und sagt mir, dass man nicht mit völliger Ahnungslosigkeit auch dann 14 Punkte kriegt, einfach weil man nett und blond ist und viele verschiedene Textmarker benutzt.

2. Dreistigkeit siegt

Wenn dein Lehrer dich nach deiner Selbsteinschätzung fragt, nenne immer die bessere Note und diskutier dann solange, bist du sie kriegst. Mit genügend Impertinenz kann man mit minimalem Aufwand seinen Durchschnitt signifikant verbessern – ich spreche da aus Erfahrung. Lehrer wissen selbst meist nicht so genau, warum sie welche Note geben. Wenn du ihnen also erklären kannst, warum du eine Eins verdienst, reicht das meistens schon. Deine Mitschüler werden sich vermutlich über

dich aufregen, aber ich fand das immer verkraftbar.

3. Benutzt Textmarker

Nicht weil es wirklich was bringt, sondern weil es einem in jeder Klausur einen Notenpunkt mehr verschafft.

4. Die meisten eurer Mitschüler sind korrekter als ihr denkt

Auch wenn ihr gerade in der zehnten Klasse seid und eure ganze Stufe für dumm und langweilig haltet, kann ich euch versichern, dass der Großteil der Personen, mit denen ihr zur Schule geht, eigentlich wirklich korrekte Menschen sind, selbst wenn es im Unterricht nicht so wirkt.

5. Man muss sich nicht zwischen Spaß und Schule entscheiden

Die Annahme, dass man sich zwischen Spaß und Leistung entscheiden müsse, die grade von einigen Eltern und Lehrern aufrecht erhalten wird, ist freche Propaganda, um euch vom Feiern abzuhalten. Man kann auch verkatert und mit Konter-Shot intus eine Klausur schreiben und am Ende besser sein, als die Person, die das ganze Wochenende durchgelernt hat. Und jeder, der etwas anderes behauptet, lügt.

6. Doch: Du solltest Mathe können

Ich weiß, dass du denkst, dass du Mathematik vermutlich niemals wieder brauchen wirst und alles, was du in der Schule lernst, unnötig und schwierig ist – aber

dem ist nicht so. Schulmathematik ist einfach und ob du gut darin bist oder nicht hängt, nur von deiner inneren Einstellung ab. Mathe nicht zu können ist nicht schick, sondern das Geständnis, dass du entweder absolut nicht logisch denken kannst oder zu faul bist dich einmal hinzusetzen und eine Herleitung nachzuvollziehen.

Wenn einem nicht jeder Sprach- oder Gesellschaftswissenschaftler, der so gerade bis drei zählen kann, vermitteln würde, dass Mathematik unnötig ist, wäre es vielleicht auch nicht so im Trend sich damit zu brüsten, dass man e-Funktionen noch nie verstanden hat.

7. Macht bei Austausch mit

Leider ist Reisen ja momentan sehr schwierig aber jedem von euch, der noch die Chance erhalten wird, bei einem Austausch teilzunehmen, kann ich nur sagen: Macht es! Ich war ohne ein Wort Russisch zu können in Sankt Petersburg und es war eine der coolsten Erfahrungen, die ich während meiner gesamten Schulzeit gemacht habe. Ich war zweimal in Frankreich und habe zu allen meinen Austauschschülern immer noch Kontakt. Insgesamt ist es einfach eine einmalige Möglichkeit, die man nicht nachholen kann. Sobald Corona sich also entspannt, tanzt bei Frau Avagyan an und sagt, dass ihr nach Russland wollt.

8. Was Lehrer denken, ist nicht wichtig

Auch wenn einige der Gestalten,

die euch unterrichten, stets darum bemüht sind euch zu suggerieren, dass sie klüger als sind als ihr, so sollte man immer erst mal davon ausgehen, dass dies nicht der Wahrheit entspricht, da sie sonst vermutlich keine Lehrer geworden wären. Es gibt ein paar Ausnahmen die wirklich megakorrekkt sind und von denen man viel lernen kann, aber in der Regel sind die Personen, die hinterm Pult sitzen, zerknirschte Charaktere, deren Plan A nicht geklappt hat und die sich jetzt an dem kleinen Fünkchen Autorität hochziehen, dass Sie besitzen, weil sie euch völlig willkürlich benoten können.

9. Visionen sind wichtig

Falls es dein großer Traum ist Steuerberater oder Vermögens-

experte zu werden, möchte ich dich bitten zu hinterfragen, ob du das wirklich machen willst. Es macht mich so traurig zu sehen, wenn Fünfzehnjährige sich scheinbar bereits damit abgefunden haben, ein langweiliges Leben zu führen, bis sie achtzig sind. Ihr seid ca. so alt wie der zweite Ice Age Film: Ihr dürft noch Träume haben, bevor ihr mit eurem Leben abschließt!

10. Macht alles für die Storyline

Wie man an etlichen High-School-Filmen sieht, hat die Schulzeit viel Potential, um Nährboden für gute Storys zu sein. Was ihr daraus macht, liegt also an euch. Bei Entscheidungen sollte man sich also immer für die Option entscheiden, die hinter-

her zur witzigeren Geschichte wird, anstatt für die vermeintlich vernünftige.

11. Fehlstunden

Du solltest Fehlstunden lieber gar nicht als zu spät entschuldigen. Dann denken deine Lehrer in der Regel einfach, sie hätten vergessen, sich deine Entschuldigung zu notieren. Außerdem kannst du wirklich bei allen Dokumenten Unterschriften fälschen, es interessiert wirklich niemanden.

12. Missbilligungen sind in der Regel egal

Von allem, was man so mitkriegt, kann man wirklich sehr viele schriftliche Missbilligungen sammeln, ohne dass es irgendjemanden juckt oder dass es tatsächlich Konsequenzen dafür gibt.



S. Hofschlaeger - pixelio.de

XY: Ooooh bitte, Frau Walter!

Walter: Sehe ich so aus, als hätte ich in der vierten Stunde noch ein Herz?

Ein paar Schüler quatschen.

Walter schreiend: Jetzt seid doch mal endlich leise, sonst bewerfe ich euch mit ... Stillebomben!

Neujahrswunschmonster

der Klassen 5a und 5d



Josefine



Maja



2020

2021



Mira

Noah



Mara H.



Jana

Fantastisches

Aus dem Kunstunterricht...



Die magische Bibliothek

OLIVIA QUEDRAAGO

Kapitel 1

Hi, mein Name ist Elisa, ich möchte Euch heute die heute die Geschichte erzählen, wie ich meine besten Freunde fand und wir „ganz nebenbei“ das „Osterparalleluniversum“ entdeckten.

Es war ein ganz normaler Tag, ok sieht man davon ab, dass es meine erster Schultag an der neuen Schule war. Ich war extrem nervös – stimmte mein Outfit, saßen meine Haare, würde ich Freunde finden...? So in Gedanken machte ich mich auf den Weg zur Schule, ich reihte mich in den Strom der kommenden Schüler ein und träumte vor mich hin. Da blökte es von hinten: „Hey, mach mal schneller, ich möchte heute noch rein!“ Ein Mädchen neben mir reagierte blitzschnell: „War klar Mitch, charmant wie immer, Mensch lass sie in Ruhe, sie ist neu hier und hat Dir nichts getan!“

„Ayli, unsere Heilige, halt bloß die Klappe du Streberin, du hast mir so was von gar nichts zu sagen!“, giftete er das Mädchen an. Lautstark zog Mitch mit seinen Jungs an uns vorbei.

„Ein Vollidiot, einfach ignorieren“, flüsterte mir das Mädchen zu. Er ist das Sportass der Schule und hält sich für den Größten. Ist Alles ok bei Dir?“ Dankbar schaute ich

sie an. Wir stellten einander vor und Ayli bot mir an, mir die Schule zu zeigen und alles und jeden, der hier wichtig wäre.

Der Tag verging mit Ayli an meiner Seite rasend schnell. Wir tauschten unsere Nummern aus und verabredeten uns für den nächsten Morgen in der Bibliothek, um am Referat zu arbeiten, das uns unser Klassenlehrer aufs Auge gedrückt hatte.

Eins war jetzt schon klar: Ayli und ich lagen voll auf einer Wellenlänge!

Zuhause angekommen, löcherte mich meine Mom mit 1000 Fragen zur neuen Schule. Ich erzählte von Ayli, dem Referat, nur eins ließ ich aus – Mitch! Nicht am ersten Tag wollte ich meiner Mutter die Gelegenheit geben, in ihren „Übermutti-Modus“ zu fallen!

Kapitel 2

6:30 Uhr mein Handy vibrierte, bis es mit einem lauten Knall auf dem Parkett landete. Völlig verschlafen angelte ich nach meinem Telefon, schielte mit dem einen Auge, das ich um diese Uhrzeit öffnen kann, aufs Handy und las 23 Nachrichten von Aily. Ziemlich wirres Zeug hörte ich da per Voicemail. Alles,

was ich dem Gestammel entnehmen konnte, war: „Bibliothek jetzt jetzt - rt - oh mein Gott, ich dreh durch!“

Also rein in die Jeans, Beanie auf den Kopf und losgeradelt. Völlig verschwitzt und hechelnd wie der Hund unserer Nachbarin kam ich an der Bibliothek an. Aily rannte mir bereits total aufgelöst entgegen: „Du...sofort...mitkommen!“ Sie nahm mich an der Hand und zerrte mich hinter sich her. „Ok“, lächelte ich Sie an, Mitch hat ja schon erwähnt, dass Du eine Streberin bist, aber morgens um 6:30 Uhr in der Bibliothek am Referat arbeiten zu wollen, das ist echt nicht normal!“

„Es geht hier nicht um ein Referat, sondern – sie schrie es mir hysterisch entgegen – „diese leuchtende sich bewegende Wand, die auf einmal mitten in der Bücherei aufgetaucht ist!“

Verwirrt starrte ich Aylin an: „Eine, leuchtende bewegende Wand? Eine leuchtende, sich bewegende Wand? Ayli, du liest eindeutig zu viele Fantasy-Romane!“ „Ok, kann sein, aber jetzt halt einfach nur die Klappe und komm mit!“

Fortsetzung folgt



Petra Bork - pixelio.de

Isolation

Ganz allein
Isolation verspricht
Ruhens der Seele
Abseits des Lichts
Idylle der Stille
Frohlockung des Nichts
Vernunft, Besinnung
Selbstreflexion

Doch halt, stopp!
Halt es aus dem Nichts
Das eindringlich flüstert

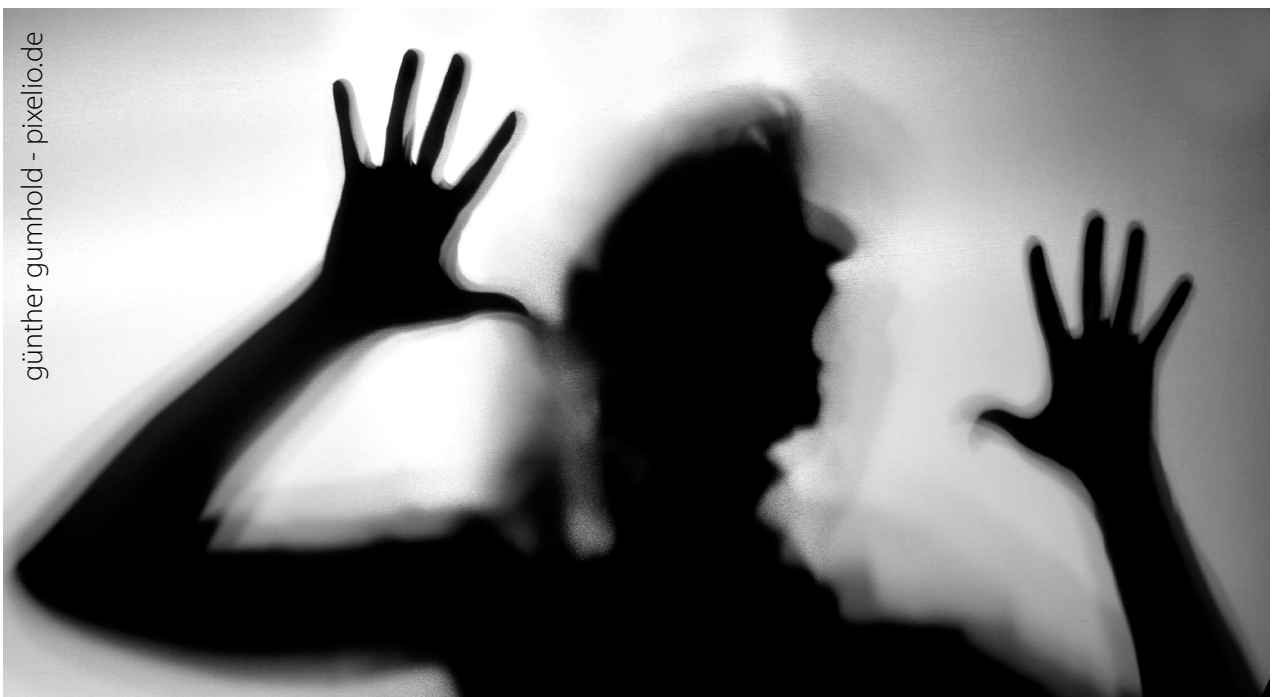
Im Schatten des Lichtes
Hörst du das Zischen der Stimmen
Die dich zu umringen versuchen
Die Laute der Leere
Die dich zu verschlingen versuchen
Die Kraft der Gedanken
Die dir zu entspringen versuchen
Ja hörst du diese Isolation?

Hörst du das Kreischen der Luft
Wie sie zirkuliert
Das Rauschen des Bluts
Wie es dir erfriert
Die Freude am Selbst
Die stetig erstickt
Ja, es hallt Isolation

Wände drücken
Stühle rücken
Stimmen schmücken
Die lähmende Stille
Isolation die Macht der Gedanken
Macht die Gedanken
Zu Waffen und blankes
Entsetzen über fremde Fratzen
Des doch Bekannten
Lässt bedrohliche Stille
Noch leiser erscheinen

Isolation
Verfolgt
Heimlich
Lauert
Ihr Schatten
Zerreißt
Freilich
Blitzlichterleuchten, Stimmengewirr
Gedankenstrudel

Wir streiten
Bestreiten das Morgen
Um uns zu befreien
Verkleiden die Sorgen
Die uns sonst verleiten
Die Ranken zu schneiden
Die überall sprießen
Aus einsamen Quellen
Die ganz ohne Gießen
Nicht aufhören zu wachsen



Corona und die Schule

HANA KRASNIQI

Uns allen fällt es nicht so leicht,
hoffen wir, bald ist das Ende erreicht.

Für Schüler und Lehrer eine schwierige Zeit,
doch auch viele Eltern in Verlegenheit.

Alles nur online kein Unterricht,
da vermissen die Lehrer schon dein Gesicht,

Eltern, die viel arbeiten, können nicht viel machen,
manchmal fließen Tränen, mal versuchen sie zu
lachen.

Doch diese Situation macht es allen schwer,
wir hoffen auf ein Ende, dass es nicht wird mehr.

Denkt an unseren Spruch:
Ich bin, du bist, wir sind... –
die Lehrer freuen sich auf jedes Steinbart-Kind!



Buchthal: Am Anfang der Entwicklung des Embryos ist eigentlich zuerst der Mund der Hintern und umgekehrt, das ändert sich dann später.

XY: Kann der Arsch dann reden?

Buchthal: Ja, es gibt Ärsche, die reden. Da kommt dann aber auch nur Scheiße raus.

XY über die frühen Karriereträume von Frau Steidor: Das passt irgendwie nicht zusammen. Sie sind voll als und wollten Medizin studieren.

Deboße: Wir haben ein Date... beim Abitur.

Deboße: Da weiß ich, wer am Freitag zur Klausur in nackten Erbsen stehen wird.

Steindor: Der Nazi an sich ist ja nicht der hellste.

Arendt: Was war der Nationalfeiertag im Dritten Reich?

XY: Der Tag der Deutschen Einheit!

Gaida: Wenn man die beiden Erdkunde-Kurse benennen müsste, dann wäre das hier der GAGA-Kurs.

Gaida: Bei manchen läuft die Pubertät rückwärts.

Gaida: Ich lese jetzt die Noten vor. Ist irgendjemand hier, dessen zarte Seele es nicht erlaubt?

Verkehrte Realität

EVA JENRICH

Findet ihr auch, dass erwachsene Menschen, gerade die mit Kindern, einem manchmal ziemlich auf die Nerven gehen können? „Tue dies nicht, tue das nicht!“ Das ist richtig blöd, aber am schlimmsten ist es, wenn du so etwas von einem Wildfremden zu hören bekommst! Außerdem dürfen Kinder fast alles das nicht, was Erwachsene dürfen: Erwachsene dürfen Auto fahren, allein ins Restaurant, auf ein Konzert oder ins Theater gehen. Sie dürfen wählen, Politiker werden, und sie dürfen alles kaufen ... Aber jetzt mal im Ernst: Von den Sachen, die ich da aufgezählt habe, dürfen wir überhaupt nichts! Meine Tante (*) hatte mal einen Zahn mit Karies, ich wollte ihn ihr ziehen, um ihr zu helfen, aber nicht mal das durfte ich!!! Langsam glaube ich wirklich, wir Kinder sind in den Augen der Erwachsenen manchmal echt nur die „Ärgermacher“.

Ich habe aber nicht gesagt, dass es immer so ist. Wenn man die Realität einfach umdrehen

könnte, wäre das so cool. Die Kinder würden nicht zur Schule gehen, sondern die Erwachsenen. Die Kinder könnten dann richtig arbeiten gehen, Auto fahren, wählen oder selber Politiker werden! Ich könnte mir vorstellen, dass ein paar Kinder aus meiner Klasse das ins Auge fassen würden, aber ich weiß es nicht genau. Jedenfalls dürften die Kinder dann auch über die Erwachsenen bestimmen. Die Erwachsenen gingen fünf Tage in der Woche zur Schule, als wären sie Kinder. Ein Nachteil daran wäre, dass wir Kinder natürlich auch mit den Erwachsenen für Klassenarbeiten lernen müssten. Ich glaube, dass es den Eltern als Kind gefallen könnte, aber sicher nicht, wenn einfach sämtliche Kinder über die Erwachsenen bestimmen könnten.

Erwachsene dürften im Kino nur noch in Filme gehen, die ab 6 oder ab 12 Jahren freigegeben sind, und sie müssten nachmittags die Hobbys der Kinder wahrnehmen und in deren

Vereine gehen, mit Trainern, die ebenfalls Kinder sind. Die Großeltern haben Glück, falls man es so nennen kann. Für sie bleibt eigentlich alles normal, nur dass sie jetzt eventuell den Erwachsenen mit den Hausaufgaben helfen müssten, weil die Kinder arbeiten gehen.

Ich habe mich immer schon gefragt, wie es wäre, beispielsweise bei Galeria Kaufhof einfach etwas zu kaufen, ohne gefragt zu werden: „Darfst du es dir denn kaufen?“ Ich würde außerdem so lange aufbleiben wie die Erwachsenen, bis 00:00 Uhr zum Beispiel. Die umgedrehte Realität wäre so toll. Ich würde als Schauspielerin arbeiten und am Wochenende in mein kleines Atelier fahren, um zu malen, während die Erwachsenen sich mit ihren Freunden treffen könnten.

Ich bin sicher, viele Kinder würden die Chance nutzen und ins Kino gehen, um sich z. B. einfach mal einen Film ab 18 ohne Eltern anzusehen, ohne dass jemand etwas dagegen hätte, wenn man z. B. erst 14 Jahre alt ist. Diese Vorstellung von der umgedrehten Realität ist toll, aber hier Enden meine Gedanken leider. Nicht weil ich keine Vorstellungskraft mehr habe, sondern weil die Erwachsenen (meine Eltern) mich jetzt ins Bett verfrachten, aber ich bin sicher, irgendwann kommt dieser Tag, an dem Kinder Auto fahren dürfen ...

(*) Die Erzählerin erzählt eine nicht wahre, ausgedachte Geschichte. Die Tante z. B. hatte nicht wirklich Karies.



S. Hofschlaeger - pixelio.de

10 GRÜNDE, WARUM DU ONLINE-UNTERRICHT NICHT MAGST

SELMA SOBEK

1. ISERV

Diejenigen, die sich noch an Schule ohne Corona erinnern können, wissen vielleicht auch noch, dass Iserv eine nur selten genutzte Plattform war. Die Gründe dafür sind sowohl Schülern als auch Lehrern in den vergangenen Monaten bewusst geworden: Die Kalenderfunktion ist besonders lustig. Wenn es gut läuft werden dir mindestens die Hälfte der Videokonferenzen, die du hast, angezeigt. Aber wer braucht auch eine Videokonferenz im Biologie-LK, wenn du stattdessen auch dem Englischunterricht der 7a beiwohnen kannst. Zum Glück hält dich der Kalender immer auf dem Laufenden. Betrachte das Ganze einfach als Spiel, in dem die Videokonferenzen die verschiedenen Level darstellen und die Stärke deines Internet den Schwierigkeitsgrad bestimmen.

2. MENGE UND VERTEILUNG DER AUFGABEN

An einem Tag hast du so gut wie nichts zu tun, während an einem anderen Tag einem Burnout nahe kommst. Eigentlich bist du nur zu inkompetent, dir das Ganze gut einzuteilen, aber psst. Wie gut, dass man sich immer Inspiration bei seinen Kurskameraden holen kann. Aber dafür sind Freunde ja da.

3. INTERNETVERBINDUNG

Sollte Iserv doch auf wunderbare Weise funktionieren, kann es immer noch sein, dass dein

WLAN dir einen Strich durch die Rechnung macht. Aber das kann schonmal passieren, wenn die ganzen DHL Paketboten, die vor deiner Haustür pilgern, das System überlasten. Immerhin kannst du dann am Ende vom Schuljahr von den 40 unentschuldigsten Fehlstunden gedanklich 20 abziehen.

4. LERNATMOSPHERE

Es macht einen gewaltigen Unterschied aus, ob du in der Schule bist oder zu Hause. Onlineunterricht ist wie eine Hölle aus nicht enden wollenden Hausaufgaben. Ganz zu schweigen von deiner Mutter, die es geschafft hat das neunte innere Tor zu öffnen und dich zwingt das Haus zu putzen, die Hecke zu schneiden und den Wocheneinkauf auf deinem Fahrrad zu schleppen. „Weil du ja sowas wie Ferien hast.“

5. SOZIALE ISOLIERUNG

Menschen brauchen andere Menschen, um richtig leben zu können. Aber da du dich seit dem Kindergarten mit diesem Problem rumschlägst, sollst du hier keine großen Probleme haben.

6. SCHLAFRHYTHMUS

Bis 17 Uhr schlafen, von 21-4 Uhr dann Aufgaben machen und um 8 Uhr wieder aufstehen, weil du in der ersten Stunde eine Videokonferenz hast und dir dann noch Mails von Lehrern durchlesen darfst, die sich darüber beschweren, wann du deine

Aufgaben einschickst. Die Tage, an denen du wirklich wach warst, sind schon längst in Vergessenheit geraten. Übrigens kann Schlafmangel lebensgefährlich sein. Meiner Meinung nach gibt es bessere Arten zu sterben.

7. SPORTCHALLENGES

...

8. PRÄSENZUNTERRICHT

Entweder gehörst du zu den Jahrgängen, die einigermaßen normal Unterricht haben, oder du hast Pech und musst nachmittags für 90 Minuten in den Unterricht, wo du die meiste Zeit nur rumsitzt und Zeit verschwendest, weil dein Lehrer anstatt zu unterrichten lieber herumläuft, um an Trinkflaschen zu riechen. Aber das Abitur soll ja schließlich eine gemeinsame Reise werden.

9. CORONA-MASSNAHMEN

Eine neue Ebene für die Bedeutung von Sinnlosigkeit wurde geboren. Aber wer das kritisiert, ist ein Querdenker und gehört auf dem Scheiterhaufen verbrannt.

10. NACH DEM LOCKDOWN

Sollte diese Zeit irgendwann mal kommen, bist du sozial wahrscheinlich so zurückgeblieben, dass du anstatt raus zu gehen, lieber dein Heim in einen Bunker umbaut. Zum Glück musst du dann auch nicht die ganzen Sprachkurse bezahlen, die du nötig hättest, weil du so lange mit niemandem gesprochen hast, dass dir Deutsch wie eine Fremdsprache vorkommt.

Lehrerquiz - Jetzt die Teenies

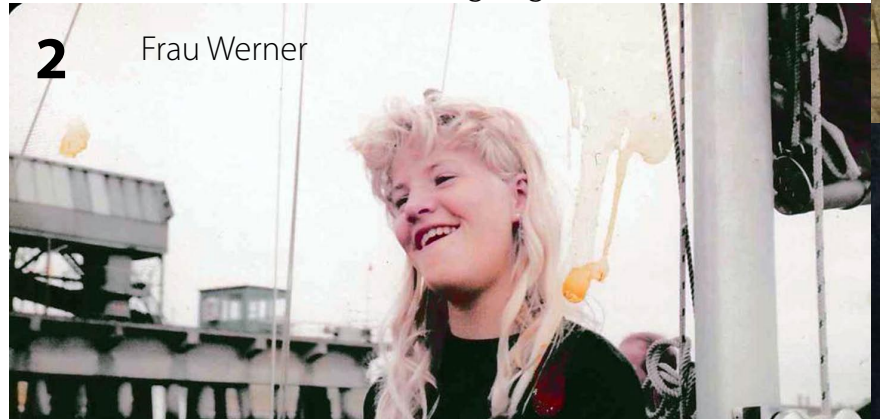
AUFLÖSUNG!

Eine Steinbart-Tasse hat (trotz gravierender orthographische Probleme) **Christian Dorscheid** gewonnen. Herzlichen Glückwunsch!

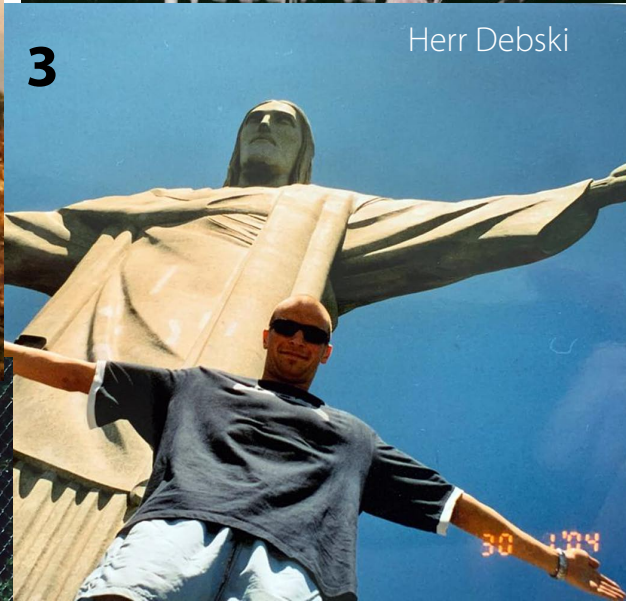
(Für die Pappnase mit der anderen halbwegs richtigen Einsendung: Anonyme Mails können aus pädagogischen Gründen keine Berücksichtigung finden.)



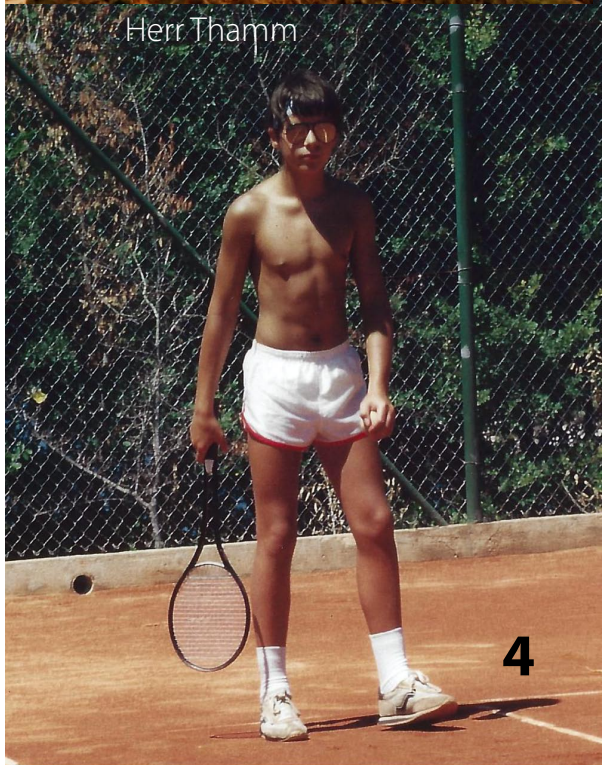
Frau Fastje



Frau Werner



Herr Debski



Herr Thamm



Frau Fritz



Herr Kunze

Herr Buchthal

7

8

Herr Becker

9

Frau Pappenheim

10

Herr Kirschner

11

Frau Steindor

Frau Schubert

12

13

Frau Leschczyk

14

Frau
Mählck

2 Wahrheiten 1 Lüge

Lehreredition

JULE JESCHKE, EMILY WYBRANIETZ

Auch in dieser Ausgabe seid ihr wieder gefragt: Findet ihr die Lüge unter den Aussagen dieser Lehrer? Viel Spaß beim Rätseln!

Frau Walter

1. Ich wurde von der Polizei gesucht.
2. Ich bin in Queenstown/Neuseeland von der Kawarau Bridge gesprungen (Bungee Jumping).
3. Ich bin auf einem Pferd durch das Monument Valley/USA geritten.



Frau Weppner

1. Ich bin schon einmal zu Fuß über die Grenze von Costa Rica nach Nicaragua gelaufen.
2. Mein Mann und ich besitzen einen 1978er VW T2 Buli.
3. Mein Abiturdurchschnitt ist 1,8.



Frau Mißler

Was habe ich mit 14 Jahren nicht gemacht?

1. Einen Angelschein
2. Einen Hieroglyphen-Lesekurs
3. Den ersten 2000er bestiegen



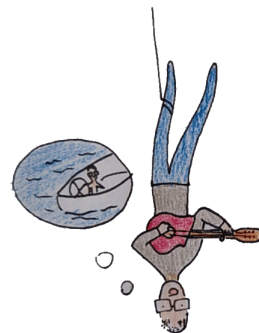
Herr Rosenthal

1. Wenn ich im Stress bin, schnappe ich mir zum Ausgleich gerne mal meine Gitarre und singe ein wenig vor mich hin. Das hilft mir, wieder runter zu kommen.
2. Suche nach dem Fahrradschlüssel: Ich wollte mit dem Fahrrad nach Hause fahren und habe mir meinen Fahrradhelm aufgezogen und suchte in allen meinen Taschen nach dem Schlüssel für das Fahrradschloss und fand ihn nirgendwo. Ein Freund von mir stand mir gegenüber und überlegte mit mir, was zu tun sei. Ich zog meinen Helm ab und er lachte sich schlapp. Der Schlüssel hing an meiner Stirn. Ich hatte ihn in den Helm gelegt und beim Aufziehen an die Stirn gedrückt. Da kann man lange suchen!
3. Ich bin ein Kaffee-Junkie. Ohne heißen Kaffee komme ich nicht auf Touren. Regelmäßig starte ich mit Herrn Thamm ein Battle um die Koffein-Krone im Lehrerzimmer.



Herr Buchthal

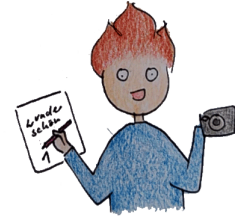
1. Ich habe als Gitarrist in einer Rockband gespielt.
2. Ich habe einen Base-Jump vom Nebelhorn in Oberstdorf gemacht.
3. Ich habe die Lizen,z mit einem Schiff in allen Ozeanen der Welt zu fahren.



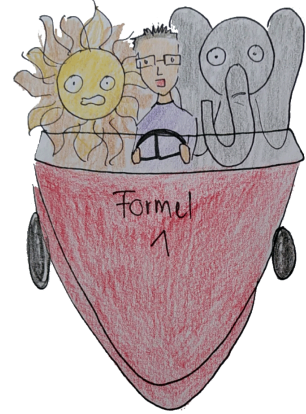
Herr Roschow

Bei Herrn Roschow haben sich sogar zwei Lügen eingeschlichen:

1. In meiner Grundschulzeit habe ich einen Schönschreib-Wettbewerb gewonnen.
2. Ich fotografiere heimlich die Tafelbilder von Frau Dr. Lilie ab.
3. Auf meinem Abiturzeugnis habe ich im Fach Kunst eine Eins erreicht.

**Frau Dr. Lilie**

1. Ich habe bereits mit einem ausgewachsenen Löwenmännchen gekuschelt, bis der Löwe laut geschnurrt hat.
2. Ich habe schon in einem Formel-Eins-Wagen hinter dem Steuer gesessen.
3. Ich bin schon einmal auf einem ausgewachsenen Elefanten geritten.



Die Lösungen findet ihr auf Seite 38

Der Herr der Ringe-Quiz : - AUFLÖSUNG

1b, 2b, 3a, 4c, 5a, 6a, 7b, 8b, 9c, 10a, 11a, 12c, 13a, 14b, 15c, 16a, 17c, 18b, 19b, 20a, 21b, 22b, 23c, 24a, 25b, 26b, 27a, 28a, 29c, 30a

0-10 Punkte

Du hast absolut keine Ahnung vom Herrn der Ringe. Wahrscheinlich hast du alles geraten und bist dabei auf diese Punktzahl gekommen. Immerhin bist du ehrlich und hast nicht gespickt. Du bist auf dem geistigen Niveau eines Bergtrolls.

11-20 Punkte

Vielleicht hast du schon einmal einen Film gesehen, doch einen richtigen Durchblick hast du nicht. Die meisten Fragen hast du mit dem Ausschlussverfahren beantwortet. Du bist auf dem geistigen Niveau eines Ork-Hauptmanns.

21-29 Punkte

Du hast alle Filme vor nicht allzu langer Zeit gesehen und sehr viele Dinge im Kopf behalten. Allerdings weißt du auch nicht mehr alles und bei schwierigen Fragen hast du auch schon einmal auf den falschen Buchstaben getippt. Du bist auf dem geistigen Niveau eines Nazguls.

30 Punkte

Du bist entweder ein wahrer Kenner oder ein skrupelloser Spicker, auf jeden Fall waren alle Antworten richtig. Du bist auf dem geistigen Niveau Saurons.

XY quatscht im Unterricht.

Walter: Ich hab' ganz viele Kinderleichen im Keller. Pass auf, dass du nicht die nächste wirst, XY!

Walter: Lehrer sind auch nicht da, um nett zu sein.


Walter: Jetzt zeigen mal bitte alle auf, die sich eine Waffe für eine Zombie-Apokalypse kaufen würden.







Die ganze Klasse meldet sich.

Walter lässt resigniert den Kopf auf das Pult sinken: Euer Ernst?!

HorroRskop

ERNIE UND BERT

<p>WIDDER 21.03-20.04.</p> 	<p>Dein Schutzengel Saturn hat geschlossen, weshalb du völlig auf dich allein gestellt bist. Das Schlimmste ist, dass Candy Crush sich aufgehängt hat und dein Investment von 313,13 Euro sich damit in Luft aufgelöst hat. Aus Verzweiflung bewirbst du dich als Versuchskaninchen für Impfstoffe. Dabei erleidest du einen jämmerlichen Tod, weil du das Kleingedruckte im Arbeitsvertrag nicht genau gelesen hast.</p>
<p>STIER 21.04-20.05.</p> 	<p>Jupiter und seine elf Kumpel vom Olymp haben sich gegen dich verbündet. Dein Internet ist schlecht, sehr schlecht. Deine Chancen, durch den Lockdown zu kommen, stehen deshalb miserabel. Als du versuchst, euren Router zu reparieren, welcher hoch oben auf einem Schrank steht, fällt er dir mitten ins Gesicht und bricht dir den Kiefer. Vor Schreck purzelst du rückwärts die sowieso schon wackelige Stuhllehne herunter und brichst dir das Genick. Das wars wohl mit dem Internet – denn nur du kanntest den Code.</p>
<p>ZWILLINGE 21.05-21.06.</p> 	<p>Mond und Sterne hassen dich. Deshalb tust du aus Versehen Dinge manchmal so, wie du sie ohne Pandemie tun würdest. Eines Morgens läufst du zum Steinbart-Gymnasium, wie das letzte Mal vor mehr als einem Jahr. Leider hast du nicht den Wetterbericht gelesen und erfrierst direkt vor dem Schulgebäude in einem Schneesturm.</p>
<p>KREBS 22.06-22.07.</p> 	<p>Neptun und das Memelbad haben zu. Sie sind es, die dich ständig nicht ganz ausgeklügelte Unternehmen starten lassen. So betrinkst du dich mit heimlich selbstgebrautem Schnaps. Das hat die Nebenwirkung, dass du anfängst, in der fast menschenleeren Fußgängerzone fremde Menschen anzutanzeln. Darauf folgt ein Großeinsatz der Bundespolizei, da du keine Maske trägst. Zwar kannst du auch sehr gut im betrunkenen Zustand verhandeln, doch aufgrund des hohen Alkoholanteils im Schnaps fängt dieser Feuer und du verbrennst.</p>
<p>LÖWE 23.07-23.08.</p> 	<p>Für die nächste Mathematik-Videokonferenz nimmst du dir das schlechteste Ipad, was ihr habt, um eine schlechte Verbindung vorzutauschen. Leider hatte deine Lehrerin Frau Fritz zuvor eine Konferenz mit deinem kleinen Bruder, welcher stolz erzählte, wie toll die neuen Laptops doch sind. Aus Angst, dein System wäre dadurch für immer am Boden, legst du mit deinem originalverpackten Elektrobaukasten von vor drei Jahren einen Kurzschluss. Dabei verwechselst du jedoch die Schalter und erleidest einen Stromschlag. Hättest du mal gewusst, dass Frau Fritz die nächsten Konferenzen alle absagen würde.</p>
<p>JUNGFRAU 24.08-23.09.</p> 	<p>Endlich raffst du dich dazu auf, bei der Sportchallenge nicht ein gefälschtes Ergebnis einzureichen, was die Punkte deiner Klasse in den letzten Wochen in astronomische Höhen katapultierte, sondern die Challenge einmal richtig zu machen. Die Challenge heißt Double-Jump-Hands-Clap-Extreme-Pro-Whatever. Das Ziel ist, möglichst viele Hampelmänner in einer Minute mit einer Nudel im Mund zu machen, wobei die Nudel nicht zerbrechen darf. Erst denkst du, es könnte ganz lustig werden, doch ihr habt nur Dinkelspaghetti. Nach den Ersten paar Hampelmännern wirst du übermütig und steckst dir die ganze Packung in den Mund. Doch dann passiert es: Einige Nudeln rutschen dir in die Luftröhre und du beginnst zu taumeln und stößt dabei gegen eine Lampe, welche auf dich fällt und dich bewusstlos schlägt. Du erstickst und erleidest den Tod.</p>

<p>WAAGE 24.09-23.10.</p> 	<p>Deinen Eltern ist langweilig und sie beginnen, während ihrer Online-Seminare Zeug auf Ebay-Kleinanzeigen zu kaufen. Deshalb musst du dauernd testsitzen, testessen, testlesen und testanprobieren. Als sie mal wieder eine besonders hässliche, schwere und billige Lampe erworben haben, musst du schleppen helfen. Sie fällt dir auf den Fuß und du fällst die Treppe herunter. Du brichst dir das Genick und stirbst. Schade, denn es sollte eigentlich deine Lampe werden.</p>
<p>SKORPION 24.10-22.11.</p> 	<p>Weil deine Eltern glauben, sich mit Computern auszukennen, versuchen sie den ältesten Laptop wieder auf Trab zu bringen. Das Mikro ist seit Wochen kaputt und langsam gehen dir die Ausreden aus. Mit Hammer, Meißel und Feile bewaffnet sägt ihr euch durch den Laptop. Deine Mutter glaubt, das Problem gefunden zu haben. Nun musst du nur noch zwei Drähte miteinander verbinden. Du erleidest einen Stromschlag, denn die Drähte führten statt zum Mikrofon direkt zu einer Steckdose, weil der Computer nur über Netzbetrieb funktioniert.</p>
<p>SCHÜTZE 23.11-21.12.</p> 	<p>Nach all den sportlosen Monaten, in denen du deiner Wage erfolgreich aus dem Weg gegangen bist, entwirfst du einen 10-Punkte-Masterplan. Punkt 1 ist Chipstüten-Weitwurf bis zum Schreibtisch. Nachdem du nun endlich wieder einmal das Haus verlassen hast, fällt dir auf, dass es mittlerweile Frühling geworden ist. Du berauscht dich am Sauerstoff und erleidest sogleich einen Schock, weil dein Körper sich in deiner Höhle aus kaputten Soundboxen, leeren Cola-Dosen und halb gelösten Pferdepuzzlen an einen minimalen Verbrauch gewöhnt hatte. Nach dieser Überdosis scheidest du aus dem Reich der Lebenden.</p>
<p>STEINBOCK 22.12-20.01.</p> 	<p>Der Lockdown ist zu Ende und das erste, was du unternimmst, ist ein Restaurantbesuch im teuersten Lokal der Stadt. In der Dämmerung gehst du ohne böse Vorahnungen zum Restaurant. Als du jedoch die lange Schlange vor der Tür siehst, dämmert es auch langsam bei dir. Nach mehreren Stunden des Wartens bist du hundemüde. Als du dein Essen hast, fällt dir auf, wie ungewohnt Messer und Gabel sich doch nach einer Epoche der Mikrowellenpizza anfühlen. Als du einen Bissen nimmst, erreichst du mit der Gabel deine Halsschlagader und durchtrennst sie. Du bist tot.</p>
<p>WASSERMANN 21.01-19.02.</p> 	<p>Pluto und Goofy stehen in einer instabilen Konstellation zueinander. Deshalb begehst du den riesigen Fehler, einen Gymnastikball für die Videokonferenzen zu kaufen. Gleich beim ersten Schwungnehmen fliegst du direkt in den Bildschirm deines neuen Laptops. Du bist zwar nicht tot, doch da dein Laptop kaputt ist, bist du von dem Rest der Welt abgeschnitten und erfährst als letzter und mit Monaten Verspätung von dem Ende des Lockdowns.</p>
<p>FISCHE 20.02-20.03.</p> 	<p>Mars, Snickers und Haribo sind dir nicht freundlich gesonnen. Das ist der Grund dafür, dass du ständig deinen Mundschutz vergisst. Einmal schaffst du es jedoch von Supermarktmitarbeitern und dir selbst unbemerkt ohne Maske bis zum Gemüseregal. Leider wird dann ein Trupp Security-Mitarbeiter auf dich aufmerksam. Sie bitten dich höflich zu gehen. Als du verzweifelt anmerkst, dass sie ja selber keine Maske tragen, landest du in der Untersuchungshaft. Du stirbst, weil du deinen Selbsttest verschluckst.</p>

XY: Ooooh bitte, Frau Walter!

Walter: Sehe ich so aus, als hätte ich in der vierten Stunde noch ein Herz?

Ein paar Schüler quatschen.

Walter schreiend: Jetzt seid doch mal endlich leise, sonst bewerfe ich euch mit ... Stillebomben!

Debski-Deeptalk

FIONA GEHRMANN, JULE JESCHKE, EMILY WYBRANIETZ

Was sind Ihre Top 3 Quarantäne-Tipps?

Quarantäne Tipps? Buch lesen, Serie gucken oder irgendwelche Filme, und als dritter Tipp... was kann man machen... irgendwie ein Hobby machen. Keine Ahnung, Bonsai-Bäumchen pflegen oder Plastikboote oder Flugzeuge basteln. Irgendwelche Hobbys, die man zuhause machen kann.

Passend zu ihrem zweiten Tipp, was ist denn Ihre Lieblingsserie?

Ich habe paar coole Serien gesehen. Eigentlich habe ich keine Zeit, Serien zu gucken, mit zwei kleinen Kindern. Aber was ich richtig toll fand, war, wie heißt diese Serie, die ist ganz bekannt... „Game of Thrones“. Und „The Witcher“ und „The last dance“ mit Michael Jordan, die waren auch total cool.

Und was ist Ihr Lieblingsfilm?

Ich mag „Braveheart“, „Sieben“ und Filme von Guy Ritchie, dem Ex-Mann von Madonna.

Welche Sprache würden Sie gerne sprechen können?

Deutsch! *lacht* Aber Englisch ist auf jeden Fall die wichtigste Sprache. Die muss man einfach beherrschen, mit Englisch kommt man in der ganzen Welt super klar. Und... Ungarisch würde ich gerne sprechen können. Englisch und Ungarisch!

Wenn Sie ein Schulfach erfinden könnten, welches Fach

wäre das?

überlegt Logik. Es gibt so viele Menschen, die einfach unlogisch denken.

Mit welchen drei Worten würden Sie sich beschreiben?

Hm, komplizierte Fragen habt ihr. Gechillt, bisschen perfektionistisch, sportlich.

Wären Sie eine Kreide, welche Farbe wären Sie?

Weiß oder blau.

Und warum?

Blau ist meine Lieblingsfarbe. Und wenn ich an Kreide denke, dann denke ich ganz oldschool an weiß.

Wenn Sie ein Superheld wären, welche Kräfte hätten Sie?

Ich würde gerne... fliegen können. Oder unsichtbar sein.

Wie hieße Ihr Boot, wenn Sie eins hätten?

Ich würde es nach meinen Kindern benennen. Dann würde ich die Namen so zusammensetzen. Klafi.

Als Wievielter würden Sie in einem Horrorfilm sterben und warum?

Wenn alle sterben? Wenn alle sterben, rein theoretisch wäre es am besten, als erster zu sterben. Weil dann kriegt man den ganzen Stress nicht mehr mit. So würde ich mir Stress sparen. Aber... sagen wir so mittig. Als fünfter. Weil fünf meine Lieblingszahl ist. Ich würde einfach am

Liebsten einfach im Bett einschlafen und da sterben.

Haben oder hatten Sie Haustiere?

Ja, Hunde. Ich mag Hunde.

Haben Sie einen Spitznamen?

Damals gab es so eine Serie, „Dempsey und Makepeace“. Und eine Zeit lang wurde ich wegen meinem Nachnamen Debski „Dempsey“ genannt. Aber sonst hatte ich keinen Spitznamen.

Was würden Sie, wenn Sie könnten, sofort verbieten?

Dummheit. Menschliche Dummheit.

Als nächstes geben wir Ihnen Satzanfänge, die Sie beenden. Wenn ich eine Milliarden Euro hätte, würde ich...

...die Hälfte spenden, aber das sagen wahrscheinlich alle. Mit der zweiten Hälfte würde ich auf irgendwelchen wunderschönen Inseln Häuschen kaufen und da mein Leben bis zum Ende genießen.

Wenn morgen die Welt unterginge, würde ich...

...das kann ich nicht so sagen, ich bin Vater von zwei Kindern. Mein Herz würde einfach zerstört sein. Überlegt mal, was würden eure Eltern machen, wenn morgen die Welt unterginge. Da würde ich nicht an mich denken, sondern an meine Kinder. Ich würde Zeit mit ihnen verbringen und mit ihnen Spaß haben. Die ganze Zeit spielen, Phantasialand,

keine Ahnung. Damit meine Kinder das so richtig genießen können.

Wenn ich Schüler des Steinbarts wäre, würde ich...

...es genießen! Schüler zu sein ist eine tolle Sache, ihr seid da bestimmt anderer Meinung, aber diese Zeit in der Schule, und

auch noch in der Uni, das ist die beste Zeit in eurem Leben! Ihr habt keine Verpflichtung außer in die Schule zu gehen und zu lernen, ihr müsst nicht kochen, nicht arbeiten, nicht Geld verdienen, nicht putzen, naja in eurem Alter vielleicht schon. Aber... genießt es einfach.

Und zum Abschluss: Wenn ich einen Wunsch freihätte...

...dann würde ich mir wünschen, dass alle Kinder dieser Welt glücklich und gesund sind.

Danke für das Interview, Herr Debski!

Die besten 10 Ausreden bei nicht gemachten Hausaufgaben

LEANA KLEINKOENEN UND ZOÉ ZÜTPHEN

1. Ich habe die Hausaufgaben gemacht. Wirklich. Nur leider auf der letzten Seite in meinem alten Heft. Heute Morgen habe ich dann ganz in Eile aber nur das neue Heft eingepackt – ich wollte schließlich auf keinen Fall zu spät kommen.

2. Ich sage es, wie's ist: Katzenkotze. Meine arme Katze hat sich einmal komplett über mein Heft übergeben. Das ist aber auch eine fiese Sache, mit diesen ganzen Haarbällchen. Dabei sind Katzen sonst so süß. Haben Sie das Video mit der Katze gesehen, die beim Schlafen quiekt wie ein Meerschweinchen? Ich zeige Ihnen das gerne mal ...

3. Ich habe die Hausaufgaben am PC/iPad abgetippt. Papier sparen, Umweltschutz, Sie wissen schon. Aber dann hat mich die Technik voll im Stich gelassen – alles einfach abgestürzt und keine Sicherungskopie. Ich habe ewig rumprobiert, aber es läuft einfach nicht mehr. Nachher muss ich

damit erst mal in den Laden und schauen, was da los ist.

4. Wir hatten einen Geburtstag in der Familie. Ich wollte ja rechtzeitig gehen, aber mein Opa war so traurig und hat immer wieder gesagt: „Ich hab doch Geburtstag, bleib doch noch ein bisschen. Wir sehen uns doch kaum!“ Da musste ich einfach noch länger bleiben.

5. Ich habe so ausführlich recherchiert, dass ich die Zeit total vergessen habe. Das Thema war aber auch spannend! Ich wusste zum Beispiel gar nicht, dass ... – Und an der Stelle bringst du drei faszinierende und/oder überraschende Fakten, die du morgens noch schnell gegoogelt hast.

6. Eigentlich wollte ich ja nur ein bisschen Povernapping machen. Ich habe gelesen, dass das total super fürs Lernen und für die Gedächtnisleistung sein soll. Dann bin ich aber so fest eingeschlafen, dass ich erst mitten in der Nacht

wieder hochgeschreckt bin.

7. Ich musste dringend mit unserem Hund zum Tierarzt. Der Hund ist schließlich der beste Freund des Menschen. Und meinen besten Freund konnte ich doch nicht einfach hängen lassen!

8. Der Bus kam nicht und ich habe ewig bis nach Hause gebraucht. Zu Fuß ist der Weg aber echt unfassbar weit. Die Blasen, die ich mir dabei geholt habe, tun bestimmt noch lange weh!

9. Ich habe meinem kleinen Bruder mit seinen Hausaufgaben geholfen. Der Arme hatte gar keine Ahnung und war total frustriert und verzweifelt. Das konnte ich einfach nicht mit ansehen. Da habe ich lieber eine Ermahnung in Kauf genommen und meinem Brüderchen geholfen. Das verstehen Sie doch bestimmt, oder?
10. Meine Eltern waren nicht zuhause und bei der Aufgabe war Partnerarbeit gefragt.

In

Corona-Schnelltests
Reisen für nach Corona planen
Häkeln

Out

Schnee im Frühling
Abi ohne Gag
das Patriarchat
ProSiebens Reaktion auf die Vorwürfe gegen Luke Mockridge

Übrigens...

... bekommen Koalas Schluckauf, wenn sie gestresst sind.
... haben Otter eine kleine Tasche in ihrer Haut, in der sie ihren Lieblings-Kieselstein aufbewahren.
... können Austern ihr Geschlecht während ihres Lebens mehrmals ändern.
... wurde Heroin ursprünglich als Schmerzmittel von Bayer auf den Markt gebracht

Zwei Wahrheiten, eine Lüge - AUFLÖSUNG

Frau Walter ist noch nie in Queenstown/Neuseeland von der Kawarau Bridge gesprungen (Bungee Jumping).

Frau Weppner hat keinen Abiturdurchschnitt von 1,8.

Frau Mißler hat nicht den ersten 2000er bestiegen.

Herr Rosenthal ist kein Kaffee-Junkie. In Wirklichkeit hasst er Kaffee und trinkt nur kalte Getränke!

Herr Buchthal hat noch keinen Base-Jump vom Nebelhorn in Oberstdorf gemacht.

Herr Roschow hat niemals einen Schönschreib-Wettbewerb gewonnen und er fotografiert auch nicht heimlich die Tafelbilder von Frau Dr. Lilie ab.

Frau Dr. Lilie ist noch nie auf einem ausgewachsenen Elefanten geritten.

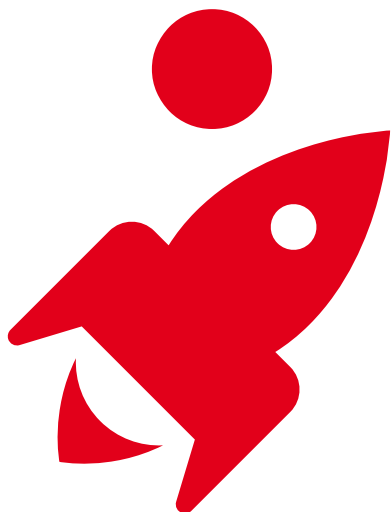
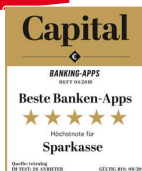


Redaktionsanschrift	Steinbart-Blätter Steinbart-Gymnasium Realschulstraße 45 47051 Duisburg
E-Mail	sbb@steinbart-gymnasium.de
Bankverbindung	Sparkasse Duisburg IBAN: DE11 3505 0000 0200 2521 87 BIC: DUISDE33XXX
Chefredaktion	Thalia Bouchehrian, Matilda Heyer; Fiona Gehrmann, Charlotte Heyer, Jule Jeschke, Emily Wybranietz
Beratungslehrer	Georg Uhlendorff, Julia Fritz
Kontoführung	Georg Uhlendorff, Julia Fritz
Layout und Anzeigenleitung	Julia Fritz
Titelbild	Charlotte Heyer
Redaktion	Isabelle Alloing, Thalia Bouchehrian, Fiona Gehrmann, Lea Heitbrink, Charlotte Heyer, Matilda Heyer, Eva Jenrich, Jule Jeschke, Leana Kleinkoenen, Hana Krasniqi, Melin Menevse, Desdina Münüsoglu, Olivia Ouedraogo, Nike Poth, Maxim Salman, Selma Sobek, Florentin Wortmann, Emily Wybranietz, Zoé Zütphen
Freie Mitarbeiter	Mika Stengel, Konstatin Süselbeck
Disclaimer	Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die namentlich nicht gekennzeichneten Verfasser sind der Redaktion bekannt. Verantwortlich im Sinne des Presserechts ist Ralf Buchthal, Schulleiter des Steinbart-Gymnasiums.
Druckerei	Wirmachendruck GmbH, Mühlbachstr. 7, 71522 Backnang
Auflage	500

Kostenloses Girokonto
für Schüler, Azubis und Studenten

Geld checken ist einfach!

1. Platz Test
Banking-Apps



sparkasse-duisburg.de/jungeleute

Wenn du ein **kostenloses Girokonto** hast und eben checken kannst, ob du dein Taschengeld schon bekommen hast.

Beim Shoppen, auf Reisen und beim Date – so hast du deine **Finanzen im Blick**. Unsere **Sparkassen-App** hilft dir dabei.

Wir sind auch vor Ort für dich da: mit persönlichen Ansprechpartnern und mehr als 100 Geldautomaten allein in Duisburg und Kamp-Lintfort!

Wenn's um Geld geht

 **Sparkasse
Duisburg**